

# Mitteldutsche National-Zeitung

Einzelpreis 15 Pf.

5. Jahrgang

Die „Mitteldutsche National-Zeitung“ erscheint täglich (außer Sonntagen) mit „Mittler Wochenblatt“

Mittwoch, 4. April 1934

Seit der Schriftleitung, Abonnement- und Anzeigenpreise sind umschrieben. Fernruf habe unter dem Anzeigen- und Abonnement-Nummern ohne Rücksicht werden nicht aufgegeben

Nummer 78

## Interview des Führers:

# Diplomatie von Mann zu Mann

### Das Führerprinzip und die Volksverbundenheit im nationalsozialistischen Staat

## „Wir erstreben ein besseres, glücklicheres Deutschland“ — Präsidentschaftswahlen

### Glänzendes Zeugnis des Führers über seinen gesamten Mitarbeiterstab

Berlin, 4. April. Reichskanzler Adolf Hitler genahnte dem Berliner Korrespondenten der „Associated Press“ des großen amerikanischen Nachrichtenbüros, Louis P. Lochner, eine Unterredung, die fast eine Stunde währte.

Reichskanzler Adolf Hitler wies einleitend darauf hin, daß er ein überzeugter Anhänger der persönlichen Ausprache, der „Mann zu Mann-Diplomatie“ sei. Nichts sei ihm lieber, als daß er die verantwortlichen Führer der wichtigsten Nationen einmündlich Amerika unter die Augen sprechen könne.

Die überlebte diplomatische Methode des Bismarcks ist heute, daß trotz der Bemühungen der Diplomaten die Völker im Jahre 1914 in den größten Krieg der Geschichte hineingeworfen seien, obwohl er persönlich überzeugt sei, daß die Diplomaten selbst am meisten überführt waren, als der Krieg tatsächlich ausbrach. Der Führer äußerte weiter: „Ein jeder Vertreter einer fremden Macht wird bei seiner Aussprache mit mir finden, daß ich mit absolutem Freimuth sage, was Zeitlichst bereit ist zu tun, daß ich meine Forderungen nicht höher ansetze als nötig ist. Wenn ich z. B. sage, daß wir eine Wehrmacht von 300 000 Mann benötigen,

so lasse ich mich nicht dazu herbei, nachher auf 200 000 herunterzugehen. Ich will Deutschlands Wort und Unterschrift wieder zur Geltung bringen. Unter keinen Umständen werde ich mich einem Diktat unterwerfen. Wenn ich einmal überzeugt bin, daß ein bestimmter Kurs der einzige und richtige für mein Volk ist, so halte ich ihn, komme, was möge, und was ich tue, das tue ich offen. Ich werde mich zum Beispiel niemals dazu verstehen, 150 000 Mann als genügende Stärke nach außen hin für unsere Meeresflotte zu akzeptieren und dann im Geheimen weitere 150 000 Mann auszurüsten.“

Das Mäßigungsproblem. Wie es sich durch Frankreichs Weigerung, sich dem englischen, italienischen und deutschen Standpunkt zu nähern, ergibt, äußerte der Reichskanzler u. a.: „Niemand würde sich mehr freuen, wenn die Welt abruhle, als ich. Wir wollen unsere Arbeitslosen zurück in die Arbeit führen. Sodann wollen wir den Lebensstandard eines jeden einzelnen erhöhen.

Als Staatsmann jedoch, der für das Wohl seines Volkes verantwortlich ist, kann ich es nicht zulassen, daß der Zustand der Mäßigungsfrage ausgesetzt wird, daß etwa ein Nachbar es überfallen könnte, oder Bomben auf unsere industriellen Anlagen herabwürfe, oder einen sogenannten Präventivkrieg führte, nur um von den eigenen inneren Schwierigkeiten abzulenken. Nur aus diesem Grunde — und aus keinem anderen —

fordern wir eine Wehrmacht, die Verteidigungsanforderungen genügt.“

Auf die Frage, ob die Arbeitsbeschaffung für jedermann bedeute, daß eine Kollektivarbeit stattfinden werde, mit anderen Worten, ob sich der Reichskanzler damit begnügen werde, daß durch Arbeitsfreudung zwar einem jeden ein Einkommen

minimium zugesichert werde, daß jedoch größere Einkommen ganz bedenklich wären, entgegnete der Reichskanzler:

Ganz im Gegenteil! Wir wollen nicht ein primitives Volk werden, sondern eines mit dem höchstmöglichen Lebensstandard. Ich gebe dem Amerikaner Recht, wenn er nicht alle gleichmachen will, sondern wenn er gleichsam dem Prinzip der Leistungsgerechtigkeit folgen werden, die Leiter zu erklimmen.“ Sodann durfte dann eine Anzahl Fragen stellen, deren Zweck war,

## „Bitte, was ist hieran falsch?“

Ich würde nicht, daß sie einfach ja zu allem sagen. Sie haben keinen Wert für mich, wenn sie nicht kritisieren und mir sagen, welche Mängel unserer Maßnahmen unter Umständen anhängen könnten.

Obwohl wenig liegt es in meinen Wünschen, daß die Presse einfach nur das abdruckt, was ihr ausgereicht wird, das macht keine Freude, häufigen Zeitungen zu lesen, die alle miteinander fast denselben Wortlaut haben.

Louis P. Lochner fragte dann: „Herr Reichskanzler, es wird manchmal behauptet, daß es unter den Herren Ihrer nächsten Umgebung Männer gibt, die sich an Ihre Stelle setzen möchten.“

Von einem Ihrer prominentesten Mitarbeiter wird zum Beispiel behauptet, daß er Ihre Maßnahmen zu unterstützen vermag.“

Seinen persönlichen Eindruck nach dieser Frage schildert Lochner mit folgenden Worten: „Des Kanzlers Jüde hellten sich auf, es schien, als ob die Gesichter der verschiedenen Männer, die ihm im Kampfe am nächsten standen, an seinem Geiste vorüberzögen und er sich freute über das, was er innerlich sah.“

Der Führer antwortete: „Ich weiß ja, daß Sie diese Frage stellen, um mein Verhältnis zu meinen Mitarbeitern klarzustellen, und nicht

## „Wie halten Sie den Kontakt mit dem einfachen Mann aufrecht?“

Mit einem fast jugendhaften Lachen antwortete der Führer: „Erstens einmal, Sie sollten meine Mittagsstunde oben in diesem Gebäude einmal sehen. Sie würden bemerken, wie dort jeden Tag neue Gesichter aufstehen. Mein Haus ist wie ein Tausendfüßler.“

Mein Haus ist stets offen für meine Mitarbeiter, einerlei, wie einfach und einfach ihre Verhältnisse sind.

Unsere Organisation reicht bis in die kleinsten Dörfer hinunter, und von überall her kommen Männer meiner Gefolgschaft nach Berlin, um mich aufzusuchen. Im Verlaufe der Zeit würde erzählen sie mir dann ihre Sorgen und Nöte. Sodann gibt es selbstverständlich noch viele andere Möglichkeiten, mit dem Volke in Verbindung zu bleiben. Ich erwähne nur diese

die Persönlichkeit Adolf Hitlers dem amerikanischen Volke besser verständlich zu machen.

„Was ist Ihre Einstellung der Kritik, der persönlichen, wie auch der pressenmäßigen?“

Der Kanzler entgegnete sofort: „Wissen Sie auch, daß ich einen gewissen Stab von Sachverständigen des wirtschaftlichen, sozialen und politischen Lebens um mich versammelt habe, deren einzige Aufgabe es ist, Kritik zu üben? Ehe wir ein Gesetz verabschieden, zeige ich es im Entwurf diesen Männern und frage Sie.“

etwa, weil Sie persönlich deren Lokalität in Frage stellen. Es wäre ja wirklich eine Verleumdung, irgendeinem der Männer, die Jahr um Jahr zu mir getreten haben, zu unterstellen, daß sie etwa den Wunsch hätten, mich herauszufordern.“

Die Welt hat nie ein schöneres Beispiel von stünder Einfühlung erlebt

als das, welches meine Mitarbeiter geben. Niemand liegt der Grund, warum Märchen dieser Art entstehen, in der Tatsache, daß ich mich nicht etwa mit Nullen umgeben habe, sondern mit wirklichen Männern. Nullen sind rund. Sie sind die ersten, die abgerollt herumrollen, wenn es schlecht geht. Die Männer um mich sind kantige, aufrechte Männer. Ein jeder von ihnen ist eine kraftvolle Persönlichkeit. Ein jeder hat seinen Willen und ist von Ehrgeiz erfüllt. Wenn sie nicht ehrgeizig wären, so fänden sie nicht, wo sie heute sind. Ich begrüße den Ehrgeiz.

Die letzte Frage Lochners

lautete: „Herr Reichskanzler, in den Tagen, die Sie an die Macht kamen, bewegten Sie sich dauernd unter dem Volk und hatten dadurch stetigen persönlichen Kontakt mit ihm. Durch, wenn Sie irgendwo erscheinen, sind die Straßen geschmückt, Willkommensadressen werden überreicht. Sie werden von den Spitzen der Behörden begrüßt. Wie bringen Sie es trotzdem fertig, Ihre Hand am Puls der Nation zu behalten?“

eine als ein charakteristisches Beispiel.

Ich muß mein Augenmerk immer auf unsere Hauptziele gerichtet haben

und diese mit unermüdlicher Fähigkeit verfolgen. Dieses aber jenseits Detail gefüllt mir vielleicht nicht. Zugegeben: Aber ich muß es meinen Mitarbeitern überlassen, die kleinen Sachen zu bereinigen. Wir verfolgen große Ziele. Unsere Hauptaufgabe besteht darin, diese Methoden zu verfolgen. Ich brauche vier Jahre, um den ersten Abschnitt unseres Programms zu verwirklichen, dann werde ich mich wieder vier Jahre für den nächsten Abschnitt bemühen. Wir verfolgen ein bedeutenderes, besseres, glücklicheres Deutschland.“

## Präsidentschaftswahlen in CSR

Am Mai läuft die verfassungsmäßig auf sieben Jahre festgesetzte Amtszeit des tschechoslowakischen Staatspräsidenten ab. Schon seit Wochen wurden in Prag Verhandlungen geführt, um die Neuwahl des derzeitigen Staatspräsidenten, des Universitätsprofessors Dr. Masaryk, zu sichern.

## Reise Barthous nach Rom?

Paris, 4. April. (Nachdem unferes Staatspräsidenten.) In gut unterrichteten Kreisen vertritt man die Ansicht, daß die Reise des Außenministers Barthou nach Belgien und Rom. Aus allem geht jedenfalls hervor, daß man der bevorstehenden Rundreise Barthous die allergrößte Bedeutung beimißt. Der etwaige Besuch in Belgien wird hier offen mit dem in jüngster Zeit festgestellten Anwesenheit der jugoslawischen Politik in Zusammenhang gebracht.

Masaryks Wiederwahl soll das innerparteiliche Verhältnis der Tschechoslowaken zur Demokratie zum Ausdruck bringen. Der Staatspräsident wird nicht in freier Wahl aus dem Volk, sondern durch die Abgeordneten und Senatoren beider Kammern erwählt. So wird die Präsidentschaft jeweils zu einer Koalition von Parteien und wird im Verhandlungswege entschieden.

Masaryk ist heute im tschechischen Lager die einzige Persönlichkeit, auf die sich die wichtigsten Parteien einigen konnten und die auch die tschechischen Parteien genehmigt. Bei den „demokratischen“ Arbeitern, die den Völkern der Tschechoslowakei in den letzten Monaten in der Form von Ausnahmeleistungen gelistet wurden, sind die Oppositionsparteien, die unter normalen Umständen niemals ihre Stimme für Masaryk abgeben würden, einfach geschlossen, den ihnen von den Regierungsparteien präzentierten Kandidaten zu wählen, wollen sie nicht Gefahr laufen, als „haaßverleitende“ Partei der beherrschenden Mehrheit zu verfallen.

Und so werden auch die Substanten, ungarischen und slowakischen Oppositionsparteien diesmal Thomas Masaryk zum Präsidenten wählen, wie sie jetzt unter dem Druck der Verhältnisse zustimmen, wenn Risse und Straßen der Städte in ihrer Heimat nach dem Präsidenten umbenannt werden. Daß die Wahl der Tschechen wieder auf Masaryk fallen werde, war zu erwarten. Nur ist es der große Preis, den Masaryk für die Freiheit und Selbstständigkeit erkämpft hat, der Nationalhelden, der ihnen bereits erdenklich und verklärt wie ein Olympier erscheint. — Die Substanten beugen sich vor Masaryk, weil sie die Macht beugt, sie bezieht sich Ehrungen, weil offene Ablehnung als haßverleitende Meinung bestrahlt wird, und sie wählen ihn, weil Opposition beherrschend verstanden ist.

Thomas Masaryk verbannt seinen Künftigen wie fast alle tschechischen Politiker der deutschen Kultur und der deutschen Wissenschaft. Der arme slowakische Arbeiterbesitzer besuchte die deutschen Stätten der deutschen Wissenschaften in Wien. Eine habilitierte er sich als Dozent der Philosophie, hier ist er in deutscher Sprache seine philosophischen



Neue Kommunistische Blutlat in Saargebiet

Guedingen (Saar), 4. April. In dem Dorfteil 'Auf der Lauer' wurde der 26-jährige Arbeiter Hermann Schmitt von dem bisherigen kommunistischen Ortsleiter Johann Schmittmacher niedergeschossen. Schmittmacher hatte einen Wortwechsel mit einem anderen jungen Burschen, den er eine Dornspitze verleiht und der darauf Antwort zu Hilfe rief. Schmittmacher zog sofort einen Revolver und schlug Guedingen in die Gegend. Außerdem drang Schmittmacher auf 25 Schrotkörnern in die Brust. Der Schwerverletzte wurde in das Krankenhaus gebracht, wo er in bedauerlichem Zustande darniederliegt. Der Täter wurde von der Polizei gefangenommen und dem Gerichtsgefängnis zugeführt.

SA-Standartenführer ertrunken

Berlin, 4. April. Der Führer der SA-Standarte II Berlin, Peter Böhm, ist am Dienstag einem Wasserschlag zum Opfer gefallen. Böhm wollte mit seinem Boot den südlich von Berlin bei Königs-Wusterhausen gelegenen Zandis-See überqueren. Erwan auf der Mitte des Sees fenterte das Boot die Ufer des Sees. Böhm wurde in dem Motorboot, die den Bergang beobachtet hatte, gefangen, es, den Bergangflügel zu bergen, jedoch wiesen die Wiederbelebungsversuche erfolglos.

Roter Waffenschmuggel nach Frankreich

Paris, 4. April. 'Nour' erlösch, es währten zur Zeit Waffen in beträchtlichen Umfang nach Frankreich geschmuggelt. Hierbei handelte es sich nicht um 10 oder 20 Revolver oder Pistolen. Der Schmuggel wurde vielmehr flüchtigweise betrieben und diene ausschließlich dazu, die Infanteristen der französischen Armee zu bewaffnen. Das Material wird nicht, daß vor etwa 14 Tagen mehrere Anzeigen mit Waffen von der belgischen Grenze in Paris eingefangen seien, und daß man diese Waffen in einem Depot versteckt habe. Es handelte sich um 14 000 Brownings und Mauserpistolen mit der notwendigen Munition, die von Antwerpen an die belgisch-französische Grenze überführt worden sei. Die vor einigen Tagen erfolgte Verhaftung eines argentinischen Kommunisten in Paris habe in dieser Angelegenheit mit diesen Waffentransporten, die Berliner Polizei habe außerdem eine genaue Untersuchung eingeleitet.

Blutiger Grenzstreit zwischen mexikanischen Diktatoren

Mexiko (Stadt), 4. April. Aufstehen den mexikanischen Diktatoren Guadalupe, Sika Garmas und Monteleon im Staat Oaxaca befehlen schon seit längerer Zeit Grenzstreitigkeiten, die jetzt zu einer blutigen Entscheidung geführt haben. Die Einwohner von Monteleon verdrängen einen bewaffneten Überfall auf die Diktatur Guadalupe, plündern das Dorf vollständig aus, raubten eine große Anzahl von Einwohnern die Gefelle und erlöschten 20 Dorfbewohner. Guadalupe ist nur noch ein Schattenherrscher. Die Regierung hat Truppen anboten, die die in das Gebirge geflüchteten gemäßigten Einwohner von Monteleon vertrieben.

Wieder Todesstrafen in Spanien

Madrid, 4. April. (Eigene Meldung.) Der spanische Ministerpräsident hat in seiner am Dienstag stattgefundenen Sitzung den Beschluß, den Alarmzustand, den die spanische Regierung bereits vor etwa einem Monat für ganz Spanien verhängt, aufzuheben. Dieser Beschluß wird, nachdem der bereits im Wortlaut festgelegte Gegenentwurf über die Wiedereinführung der Todesstrafe nunmehr zu veröffentlichen. Das letzte Wort in der Frage der Einführung der Todesstrafe ist allerdings insofern noch nicht gesprochen, als der erforderliche Parlamentsbeschluß noch nicht vorliegt. In seiner Erklärung zur Einführung der Todesstrafe betonte Ministerpräsident Lerroux, daß die Regierung hoffe, daß die Todesstrafe zwar praktisch nie zur Anwendung zu kommen brauche, daß aber die bloße Anführung ihrer Wiedereinführung alle terroristischen und anarchistischen Kreise rechtzeitig zur Einsicht bringen werde.

28 Bauernhöfe eingekerkert

Wadepelt, 3. April. In einem Dorf in der Nähe der Stadt Wadepelt sind 28 Bauernhöfe in einem riesigen Kammern, in dem insgesamt 28 Bauernhöfe verhaftet wurden. Ein Bauer erlitt bei den Widerstand: erhebliche Verletzungen, die unter anderem zum Verlust des linken Ohres führten. Die Höfe der Kinder sind wegen Feindseligkeit eine Untersuchung eingeleitet worden.

Eine Nacht des Grauens an der Martinswand

Innsbrucker Bergsteiger fast 24 Stunden in Lebensgefahr

Schöne Aussicht vom Gaisberg und Aggenstein

Innsbruck, 4. April. In der Martinswand, der bekanntesten festschneeigen Felswand der Alpen, von der die Überlieferung erzählt, daß sie schon Kaiser Maximilian beimob am Verhängnis geworden wäre, hat sich gestern ein Innsbrucker Bergsteiger namens Hugo Niederlindner befunden. Er konnte sich selbst nicht mehr befreien. Nachdem die ersten Rettungsversuche durch andere Bergsteiger ergebnislos blieben, rückte abends die Innsbrucker Feuerwehr an, die im Rast von Schneinwerfern verhaftete, mit Hilfe von Leitern zu dem Verunglückten zu gelangen. Jedoch auch dieser Versuch blieb ohne Erfolg. Niederlindner konnte sich während der Nacht an einem kleinen Nadeln festhängen. Bei diesem Versuch wurde er durch die Leiter nicht mehr befreit. Nachdem die ersten Rettungsversuche durch andere Bergsteiger ergebnislos blieben, rückte abends die Innsbrucker Feuerwehr an, die im Rast von Schneinwerfern verhaftete, mit Hilfe von Leitern zu dem Verunglückten zu gelangen. Jedoch auch dieser Versuch blieb ohne Erfolg. Niederlindner konnte sich während der Nacht an einem kleinen Nadeln festhängen. Bei diesem Versuch wurde er durch die Leiter nicht mehr befreit. Nachdem die ersten Rettungsversuche durch andere Bergsteiger ergebnislos blieben, rückte abends die Innsbrucker Feuerwehr an, die im Rast von Schneinwerfern verhaftete, mit Hilfe von Leitern zu dem Verunglückten zu gelangen. Jedoch auch dieser Versuch blieb ohne Erfolg.

Traurige Osterfahrten Sturz von Aggenstein

München, 4. April. Der 24-jährige Mediziner Johann Maier aus Stuttgart stürzte am Dienstagmorgen bei einer Bergsteigertour des Gaisberg in der Nähe von Aggenstein ab und blieb mit schweren inneren Verletzungen und einer schweren Kopfverletzung liegen. Nach dem Transport in das nächste Krankenhaus ist der Verunglückte gestorben. Ferner verletzten sich zwei Bergsteiger aus Frankfurt a. M. in den sogenannten See- und in den Oberboden im Wald. Nur ihre Särge, die im Gaisberg geborgen wurden, wurde eine Rettungsaktion abgebrochen, da es gelang, die Bergsteiger am nächsten Morgen zu bergen.

China warnt

Neuester Widerstand im Falle militärischer Operationen Japans in der inneren Mongolei

Schanghai, 4. April. (Eigene Meldung.) Der chinesische Ministerpräsident Wan Jenwei hat heute den japanischen Botschafter in Peking, den Grafen Hirota, ermahnt, die japanische Regierung, daß das von Japan beschlossene Vorgehen in der inneren Mongolei die chinesische Regierung mit großer Besorgnis erregt und daß sie sich nicht bereit erklärt, die Spannung im Fernen Osten heranzuführen. Nicht nur die chinesisch-japanischen Beziehungen würden dadurch erschüttert werden, sondern auch die Beziehungen zwischen China und den anderen Nationen der inneren Mongolei und werden gegen jede japanische militärische Operation in diesem Gebiete ein scharfes Protestwort leisten.

Britische Warnung an Tokio

London, 4. April. (Eigene Meldung.) Wie verlautet, hat während eines Geheimensprechens, der zwischen Tokio, London und Washington über die Frage der Anerkennung des Sinesen Mandschu in der inneren Mongolei stattgefunden, die britische Regierung sich mit der in Mandschu geschaffenen Lage abgefunden. Obgleich aber habe die britische Regierung zu verstehen gegeben, daß sie weitere japanische Expansionsbestrebungen in südlicher Richtung unter keinen Umständen dulden werde. Die britische Regierung, die sämtliche Passivfragen in engstem Kontakt mit der britischen Regierung behandelt, soll einen ähnlichen Standpunkt wie das Foreign Office eingenommen haben.

Danktelegramme des Reichspräsidenten

Berlin, 4. April. Der Reichspräsident hat auf das Telegramm, das die deutsche evangelische Gemeinde in Athen anlässlich der Einweihung der neuen Kirche an ihn gerichtet hat, mit einem herzlichen Danktelegramm geantwortet. Ebenso hat der Reichspräsident auf ein ihm von der Leitung der zu einem Oberbesuch nach Berlin gekommenen norddeutschen Sänger und Chorleiter ausgegangenen Danktelegramm mit einem herzlichen Danktelegramm geantwortet.

Großfeuer durch Blitzschlag

Rehm Schuppen und ein Wohnhaus niedergebrannt

Mosbach (Wabn), 4. April. Die Heine Gerhardt Commercials wurde von einem heftigen Blitzschlag getroffen. Gegen 18 Uhr ging ein schweres Gewitter nieder, wobei der Blitz in zwei aufeinanderfolgenden Schritten einfiel, die alsdann ein Haus der Commercials niederbrannte. Das Feuer griff, angefaßt durch einen starken Wind, sofort auf die nächsten Anwesen über. Trotz energischer Brandbekämpfung fielen acht weitere Schuppen sowie ein Wohnhaus den Elementen zum Opfer. Außer großer Vers- und Strobohranten wurden auch die landwirtschaftlichen Maschinen und Geräte zum größten Teil vernichtet. Das lebende Inventar konnte bis auf einiges Kleinvieh gerettet werden. Der Schaden ist beträchtlich und nur zum Teil durch Versicherung gedeckt.

Neue Verhaftungen in Leninograd

Wie aus Moskau gemeldet wird, hat die GPU in Leninograd neue Verhaftungen durchgeführt. Die Verhaftungen betrafen mehrere Personen, die als Verdächtige in der Revolution angesehen wurden. Die Verhaftungen wurden in der Nacht durchgeführt und die Verhafteten in die Gefängnisse von Leninograd gebracht.

Schwere Antwort

Die englische Note am Mittwoch noch nicht von dem französischen Kabinett beantwortet. Paris, 4. April. Der für Mittwoch nachmittags angekündigte Minister wird sich, wie man an gut informierten Stellen erfährt, ausschließlich mit den Sparmaßnahmen beschäftigen, die die Regierung in Paris auf die letzte englische Note, in der ergänzender Aufschluß über französische Sicherheitsmaßnahmen verlangt wird, nicht eingehen brauche. Antwort

Wer bestämpfte sie rüchlos, riefenst, Die gegen- stümper- und dünnelohr unsere Lehre vermannst, Abernationalist!

Die Zeitung der Nationalsozialisten! „NZZ“

dem sei, so betont man in diesem Zusammenhang, der Antwort-Gewalt noch nicht fertig gestellt, da die Abfassung der Antwort wegen der Bedeutung der aufgeworfenen Fragen größte Umsicht und Sorgfalt erfordere.

Verlängerung der Nichtangriffserträge der baltischen Länder mit Sowjetrußland. Wie aus Moskau gemeldet wird, haben die baltischen Länder eine Verlängerung der Nichtangriffserträge mit Sowjetrußland, die nur noch 3 Jahre laufen, für weitere 10 Jahre ausgedehnt. Botschaften sind ebenfalls in solcher Richtung gemacht worden, doch liegt von der politischen Regierung noch keine Antwort vor.

Nach Schmalz in Wölferdorf

Wien, 4. April. Im Konzentrationslager Wölferdorf sind nach der Ausbreitung in den letzten Wochen zahlreiche Schmalzschiffe aufgetrieben, die darauf zurückgeführt werden, daß sich in der Nachbarnode zu wenig Wasser befand und das Wasser aus der Schmalzwanne geholt werden mußte.

Parteiamtliche Bekanntmachungen

Der Leiter der Stilsfasse:

Der Leiter der Stilsfasse ist bekannt. Nach wie vor ereignen sich unzählige Unfälle und Todesfälle im ehrenamtlichen Parteileben (Kraftfahr- und Unfallereignisse, Verkehrsunfälle usw.). Es wird daher auf die Pflicht zur vorbildlichen Meldung und Beitragsüberweisung nachdrücklich hingewiesen. Bis zum 22. April 1934 müssen sämtliche Mitgliedsbeiträge für den Monat März 1934 auf das Sparguthaben Nr. 5000 der Stilsfasse der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei München bei der Bayerischen Gemeinbeschau (Bayerische), München, überwiehen werden.

Oberst Lawrence wieder an der Arbeit?

Moskau, 4. April. Nach einer Meldung russischer Blätter ist der bekannte englische Oberst Lawrence zur Zeit mit der Leitung eines neuen Flugzeugunternehmens beschäftigt, das nach seiner Fertigstellung in Singapur stationiert werden soll. Oberst Lawrence hat sich in der letzten Zeit unter dem Namen Shaw als Piloter betätigt.

Anglinie Schanghai-Tibet

Schanghai, 4. April. Wie hier verlautet, führt eine amerikanische Luftfahrtschiffahrt Verhandlungen mit der chinesischen und tibetischen Regierung über die Einrichtung einer Anglinie zwischen Schanghai und Tibet. Die Genehmigung der chinesischen Regierung liegt bereit vor. Die Verhandlungen mit der tibetischen Regierung sind noch im Gange.

Der Landwirtschaftsberater:

Der vier Grundbedürfnisse der Arbeitsbeschaffung, die als parteiamtliche Bekanntmachung des Landwirtschaftsberaters in der Sonntag-Beilage der 'Mitteldeutschen Nationalzeitung' veröffentlicht wurden, werden nachdrücklich durch eine fünfte ergänzt: Sanftmütige, Geduld, Sanftmut und Gewerbe sollen bei den Bewerberinnen von Jungarbeitern darauf abzielen, daß diese möglichst im Besitze des vom freiwilligen Arbeitsdienst ausgetretenen Arbeitsheftes sind. Jungarbeiter (Männchen) die sich freiwillig zum Arbeitsdienst melden. Die Studenten haben - diesem Beispiel folgend - die landwirtschaftliche Arbeitsbeschaffung beizubringen. Die Arbeitsbeschaffung darf nunmehr nicht nachlassen: Was sich die Studenten selbst freiwillig zum Arbeitsdienst machen, muß auch den Jungarbeitern Verpflichtung sein. Einmal muß werden für vorbereitete Arbeiter und Angehörige, die für Familien zu sorgen haben. Das der verantwortungsbewußte Betriebsführer darauf achtet, daß seine Gefolgschaft den Geist der Selbstgemeinschaft wohl begriffen hat, erscheidet mir selbstverständlich. Deshalb: Jungarbeiter in den Arbeitsbeschaffung! Arbeitsbeschaffung in die Betriebe! ge: Dr. Trautmann, Landwirtschaftsberater der NSDAP, Halle-Merleburg.



PFLERRING LANOLIN-SEIFE bewährt durch viele lange Jahre - bekannt als grundsollide Ware

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-17113373019340404-12/fragment/page=0003



# National-Zeitung

## Kampf um eine neue Provinz Dämme fördern die Landgewinnung - Inseln sollen wieder Festland werden Eine Arbeit nach am Jahre

(Von unserem nach Schleswig-Holstein entsandten K-Sonderberichterstatter)

NSK Marine, 4. April. Durch alle Städte an der Westküste flängen die Räder des Arbeitsdienstes. Vielleicht gibt es keine Landschaft, in der die neue Kraft, die Deutschland heute durch die Luft, hinter zum Ausdruck kommt als hier in der Provinz des Meeres. Die ganze Küste entlang, von der dänischen Grenze bis herunter nach Brunsbüttel, überall das gleiche Bild:

### Kampf gegen die Flut, Kampf um neuen Ackerboden.

Großbauarbeiter kommen zum Einsatz aus Hamburg, aus Kiel, aus Lübeck, aus Flensburg. Die Arbeit ist hart, die Verdienste sind gering. Die Arbeiter sind hier, um die Dämme zu bauen, die den Meeresküsten gegen die Flut schützen sollen. Die Arbeiter sind hier, um den Ackerboden zu gewinnen, der durch die Dämme wieder Festland werden soll.

Die norddeutsche Insel Nordstrand war bisher durch einen 28 Kilometer langen Sandstrand mit dem Festland verbunden, eine Sandbank, die bei Ebbe trocken lag. Jetzt wird ein Damm gebaut mit einer Höhe von 12 Metern über Normalhochwasser, der jeder Sturmflut standhalten soll. Die Insel soll wieder Festland werden.

Das das für die Landgewinnung bedeutet, zeigt das Beispiel des Hindenburgdammes, der in wenigen Jahren seit seiner Fertigstellung mit geringen Mitteln und mit nur 20 Arbeitstagen in einer Länge von vier Kilometern und einer Tiefe von 15 Metern die Anlandung von 2 1/2 Millionen Kubikmetern Ackerboden ermöglichte.

Der vollkommene hochwasserfreie Nordstrand und in nächster Zeit noch ein Acker von 1800 Hektar anbauen lassen, auf dem dann in wenigen Jahren anheim über 1000 Bauernhöfe neu entstehen können.

Am Seicht werden die Erdarbeiten, durch die 800 000 Kubikmeter Boden gewonnen werden soll, vollendet sein. Dann wird sofort mit der Pflosterung der neuen Straße von der Insel Nordstrand zum Festland begonnen werden. Die Straße verbindet die Insel mit dem Festland und ermöglicht einen raschen und sicheren Transport der Produkte völlig unabhängig von der Wetterlage.

Im Interesse der Landgewinnung hat bereits eine größere Zahl solcher Dämme geplant oder schon gebaut worden. Dezember 1933 wurde ein Damm zur Ostküste Nordstrands in der Länge von 12 Kilometern und einer Höhe von 12 Metern im Auftrag des Reichsministeriums für Ernährung und Landwirtschaft genehmigt. Die Dämme sollen in der Länge von 12 Kilometern im Auftrag des Reichsministeriums für Ernährung und Landwirtschaft genehmigt werden.

Über diese Dämme schafft Luftstromtriebmaschinen und damit neue Anlandungen und Bauernhöfe.

Das größte Arbeitsprojekt an der ganzen Westküste aber ist die

### Eindeichung des Adolf-Hitler-Koogs, mit der im Juni 1933 begonnen worden ist. Hier handelt es sich um ein Gebiet von 12 000 Hektar, das dem Meer entzogen wird.

1,5 Millionen Kubikmeter Boden werden bei der Eindeichung des Koogs gewonnen. Ein Streifen von 9 Kilometer Länge und einer Breite von 160 Metern wird geschaffen. Ein Fischereisystem mit einem großen Fischwehre wird angelegt. Hierher aus dem Hinterlande bringen täglich große Mengen der Arbeiter heran. 500 Mann waren den ganzen Winter hindurch beschäftigt, in den nächsten Wochen soll die Zahl der Arbeiter auf 1500 erhöht werden. Die Arbeiten sind fast ausschließlich den Großbauern anvertraut und werden in der nächsten Woche beendet sein. Das sind noch über 400 Arbeiter, die auf zwei Lager verteilt sind, so daß die Hälfte des Projektes im Herbst fertiggestellt, so daß im nächsten Jahr mit der Befriedelung begonnen werden kann.

### 80 Volkswirtschaftler sollen geschaffen werden. Außerdem eine Reihe von Arbeitsstellen \* und Arbeiterwohnungen sollen über den Ackerbau hinaus auch in der Industrie geschaffen werden.

Die Arbeiter werden in der Industrie und in der Landwirtschaft eingesetzt werden. Die Arbeiter werden in der Industrie und in der Landwirtschaft eingesetzt werden. Die Arbeiter werden in der Industrie und in der Landwirtschaft eingesetzt werden.

Die Arbeiter werden in der Industrie und in der Landwirtschaft eingesetzt werden. Die Arbeiter werden in der Industrie und in der Landwirtschaft eingesetzt werden. Die Arbeiter werden in der Industrie und in der Landwirtschaft eingesetzt werden.

### Wirtschaftsstandschaft

Arbeitsbeschaffung im großen Maß. Die Landwirtschaft in Schleswig-Holstein wird durch die Beschaffung von Arbeitskräften gefördert.

Die Landwirtschaft in Schleswig-Holstein wird durch die Beschaffung von Arbeitskräften gefördert. Die Landwirtschaft in Schleswig-Holstein wird durch die Beschaffung von Arbeitskräften gefördert.

Die Landwirtschaft in Schleswig-Holstein wird durch die Beschaffung von Arbeitskräften gefördert. Die Landwirtschaft in Schleswig-Holstein wird durch die Beschaffung von Arbeitskräften gefördert.

Die Landwirtschaft in Schleswig-Holstein wird durch die Beschaffung von Arbeitskräften gefördert. Die Landwirtschaft in Schleswig-Holstein wird durch die Beschaffung von Arbeitskräften gefördert.

die niedrigen Tageslöhne zu vermeiden. Früher kamen mit 140 bis 150 Pfennig pro Tag die Arbeiter zum Koog. Nach dem Bau des Koogs sind die Löhne auf 100 bis 120 Pfennig pro Tag gesunken.

### Amlicher Großmarkt für Getreide und Futtermittel in Berlin

Am 1. April 1934

Ware	Preis	Ware	Preis
Weizen	148,00-155,00	Gerste	130,00-140,00
Hafer	110,00-120,00	Erbsen	140,00-150,00
Bohnen	160,00-170,00	Wicken	150,00-160,00
Linse	170,00-180,00	Sojabohnen	180,00-190,00
Getreide	120,00-130,00	Futtermittel	100,00-110,00

Nach der mehrjährigen Vertiefungsarbeiten wurde die Schleusenöffnung am 1. April 1934 in Betrieb genommen. Die Schleusenöffnung wurde am 1. April 1934 in Betrieb genommen.

Die Schleusenöffnung wurde am 1. April 1934 in Betrieb genommen. Die Schleusenöffnung wurde am 1. April 1934 in Betrieb genommen.

Die Schleusenöffnung wurde am 1. April 1934 in Betrieb genommen. Die Schleusenöffnung wurde am 1. April 1934 in Betrieb genommen.

Die Schleusenöffnung wurde am 1. April 1934 in Betrieb genommen. Die Schleusenöffnung wurde am 1. April 1934 in Betrieb genommen.

Die Schleusenöffnung wurde am 1. April 1934 in Betrieb genommen. Die Schleusenöffnung wurde am 1. April 1934 in Betrieb genommen.

Die Schleusenöffnung wurde am 1. April 1934 in Betrieb genommen. Die Schleusenöffnung wurde am 1. April 1934 in Betrieb genommen.

Die Schleusenöffnung wurde am 1. April 1934 in Betrieb genommen. Die Schleusenöffnung wurde am 1. April 1934 in Betrieb genommen.

Die Schleusenöffnung wurde am 1. April 1934 in Betrieb genommen. Die Schleusenöffnung wurde am 1. April 1934 in Betrieb genommen.

Die Schleusenöffnung wurde am 1. April 1934 in Betrieb genommen. Die Schleusenöffnung wurde am 1. April 1934 in Betrieb genommen.

Die Schleusenöffnung wurde am 1. April 1934 in Betrieb genommen. Die Schleusenöffnung wurde am 1. April 1934 in Betrieb genommen.

Die Schleusenöffnung wurde am 1. April 1934 in Betrieb genommen. Die Schleusenöffnung wurde am 1. April 1934 in Betrieb genommen.

Die Schleusenöffnung wurde am 1. April 1934 in Betrieb genommen. Die Schleusenöffnung wurde am 1. April 1934 in Betrieb genommen.

Die Schleusenöffnung wurde am 1. April 1934 in Betrieb genommen. Die Schleusenöffnung wurde am 1. April 1934 in Betrieb genommen.

Die Schleusenöffnung wurde am 1. April 1934 in Betrieb genommen. Die Schleusenöffnung wurde am 1. April 1934 in Betrieb genommen.

Die Schleusenöffnung wurde am 1. April 1934 in Betrieb genommen. Die Schleusenöffnung wurde am 1. April 1934 in Betrieb genommen.

Die Schleusenöffnung wurde am 1. April 1934 in Betrieb genommen. Die Schleusenöffnung wurde am 1. April 1934 in Betrieb genommen.

Die Schleusenöffnung wurde am 1. April 1934 in Betrieb genommen. Die Schleusenöffnung wurde am 1. April 1934 in Betrieb genommen.

Die Schleusenöffnung wurde am 1. April 1934 in Betrieb genommen. Die Schleusenöffnung wurde am 1. April 1934 in Betrieb genommen.

Die Schleusenöffnung wurde am 1. April 1934 in Betrieb genommen. Die Schleusenöffnung wurde am 1. April 1934 in Betrieb genommen.

Die Schleusenöffnung wurde am 1. April 1934 in Betrieb genommen. Die Schleusenöffnung wurde am 1. April 1934 in Betrieb genommen.

Die Schleusenöffnung wurde am 1. April 1934 in Betrieb genommen. Die Schleusenöffnung wurde am 1. April 1934 in Betrieb genommen.

Die Schleusenöffnung wurde am 1. April 1934 in Betrieb genommen. Die Schleusenöffnung wurde am 1. April 1934 in Betrieb genommen.

Die Schleusenöffnung wurde am 1. April 1934 in Betrieb genommen. Die Schleusenöffnung wurde am 1. April 1934 in Betrieb genommen.

Die Schleusenöffnung wurde am 1. April 1934 in Betrieb genommen. Die Schleusenöffnung wurde am 1. April 1934 in Betrieb genommen.

Die Schleusenöffnung wurde am 1. April 1934 in Betrieb genommen. Die Schleusenöffnung wurde am 1. April 1934 in Betrieb genommen.

Die Schleusenöffnung wurde am 1. April 1934 in Betrieb genommen. Die Schleusenöffnung wurde am 1. April 1934 in Betrieb genommen.

Die Schleusenöffnung wurde am 1. April 1934 in Betrieb genommen. Die Schleusenöffnung wurde am 1. April 1934 in Betrieb genommen.

Die Schleusenöffnung wurde am 1. April 1934 in Betrieb genommen. Die Schleusenöffnung wurde am 1. April 1934 in Betrieb genommen.

Die Schleusenöffnung wurde am 1. April 1934 in Betrieb genommen. Die Schleusenöffnung wurde am 1. April 1934 in Betrieb genommen.

in Endergebnis Ackerland für deutsche Bauernhöfe.

Die Richtung der Arbeit geht also dahin, die bisherigen teuren und unproduktiven Ackerbauarbeiten nach Möglichkeit abzugeben und in Landgewinnung umzuwandeln. Das man nun noch nicht über die Herkunft der wertvollen Schichtanlagen klar liegt, soll im Sommer

ein fliegendes Zug Arbeitsdienst im Winterdienst eingesetzt werden, um die Vorarbeiten der Anlandungen zu unterstützen. Ertrömmungen, Bodenbeschaffenheit, Landwände müssen vorher ermittelt werden. Das im Sommer das Ackerland eine Dicke von 480 Zentimeter über dem Normalhochwasser erreicht hat, kommt eine Weidung in Frage. Die Weidung der Ackerland ist im Sommer 1934 ein Gebiet von 400 Hektar, und im Kreis Eiderstedt die Weidung von 300 Hektar Land bei Dagebüll.

Der Dampfer Sommer-Koog-Deich, der bisher gegen die hohen Winterfluten nicht geschützt war, wird durch 216 Meter des freiwilligen Arbeitsdienstes erhöht und verteidigt. Das gleiche ist für den Sommer-Koog-Deich, der ebenfalls im Kreis Eiderstedt liegt, geplant. Dieser Deich bietet Mooge nur als Weidung, die nach dem Winterdienst fähig unter dem Winterdienst werden können. Das ist unter anderem ein großer Vorteil, da auf der Insel nicht überflutet werden kann, was die Weidung nach dem Winterdienst, die hier fast unberührt, sehr gering ist. Auf diese Weise können bereits innerhalb von drei Wochen die Arbeiten für die Weidungsbereitstellung werden.

Die Weidungsbereitstellung wird durch die Beschaffung von Arbeitskräften gefördert.

Die Weidungsbereitstellung wird durch die Beschaffung von Arbeitskräften gefördert. Die Weidungsbereitstellung wird durch die Beschaffung von Arbeitskräften gefördert.

Die Weidungsbereitstellung wird durch die Beschaffung von Arbeitskräften gefördert. Die Weidungsbereitstellung wird durch die Beschaffung von Arbeitskräften gefördert.

Die Weidungsbereitstellung wird durch die Beschaffung von Arbeitskräften gefördert. Die Weidungsbereitstellung wird durch die Beschaffung von Arbeitskräften gefördert.

Die Weidungsbereitstellung wird durch die Beschaffung von Arbeitskräften gefördert. Die Weidungsbereitstellung wird durch die Beschaffung von Arbeitskräften gefördert.

Die Weidungsbereitstellung wird durch die Beschaffung von Arbeitskräften gefördert. Die Weidungsbereitstellung wird durch die Beschaffung von Arbeitskräften gefördert.

Die Weidungsbereitstellung wird durch die Beschaffung von Arbeitskräften gefördert. Die Weidungsbereitstellung wird durch die Beschaffung von Arbeitskräften gefördert.

Die Weidungsbereitstellung wird durch die Beschaffung von Arbeitskräften gefördert. Die Weidungsbereitstellung wird durch die Beschaffung von Arbeitskräften gefördert.

Die Weidungsbereitstellung wird durch die Beschaffung von Arbeitskräften gefördert. Die Weidungsbereitstellung wird durch die Beschaffung von Arbeitskräften gefördert.

Die Weidungsbereitstellung wird durch die Beschaffung von Arbeitskräften gefördert. Die Weidungsbereitstellung wird durch die Beschaffung von Arbeitskräften gefördert.

### Freundlich

Reicher Ernteerfolge vom 3. April.

Nach der mehrjährigen Vertiefungsarbeiten wurde die Schleusenöffnung am 1. April 1934 in Betrieb genommen. Die Schleusenöffnung wurde am 1. April 1934 in Betrieb genommen.

Die Schleusenöffnung wurde am 1. April 1934 in Betrieb genommen. Die Schleusenöffnung wurde am 1. April 1934 in Betrieb genommen.

Die Schleusenöffnung wurde am 1. April 1934 in Betrieb genommen. Die Schleusenöffnung wurde am 1. April 1934 in Betrieb genommen.

Die Schleusenöffnung wurde am 1. April 1934 in Betrieb genommen. Die Schleusenöffnung wurde am 1. April 1934 in Betrieb genommen.

Die Schleusenöffnung wurde am 1. April 1934 in Betrieb genommen. Die Schleusenöffnung wurde am 1. April 1934 in Betrieb genommen.

Die Schleusenöffnung wurde am 1. April 1934 in Betrieb genommen. Die Schleusenöffnung wurde am 1. April 1934 in Betrieb genommen.

Die Schleusenöffnung wurde am 1. April 1934 in Betrieb genommen. Die Schleusenöffnung wurde am 1. April 1934 in Betrieb genommen.

Die Schleusenöffnung wurde am 1. April 1934 in Betrieb genommen. Die Schleusenöffnung wurde am 1. April 1934 in Betrieb genommen.

Die Schleusenöffnung wurde am 1. April 1934 in Betrieb genommen. Die Schleusenöffnung wurde am 1. April 1934 in Betrieb genommen.

Die Schleusenöffnung wurde am 1. April 1934 in Betrieb genommen. Die Schleusenöffnung wurde am 1. April 1934 in Betrieb genommen.

### Bankkurse

Reicher Ernteerfolge vom 3. April.

Die Schleusenöffnung wurde am 1. April 1934 in Betrieb genommen. Die Schleusenöffnung wurde am 1. April 1934 in Betrieb genommen.

Die Schleusenöffnung wurde am 1. April 1934 in Betrieb genommen. Die Schleusenöffnung wurde am 1. April 1934 in Betrieb genommen.

Die Schleusenöffnung wurde am 1. April 1934 in Betrieb genommen. Die Schleusenöffnung wurde am 1. April 1934 in Betrieb genommen.

Die Schleusenöffnung wurde am 1. April 1934 in Betrieb genommen. Die Schleusenöffnung wurde am 1. April 1934 in Betrieb genommen.

Die Schleusenöffnung wurde am 1. April 1934 in Betrieb genommen. Die Schleusenöffnung wurde am 1. April 1934 in Betrieb genommen.

Die Schleusenöffnung wurde am 1. April 1934 in Betrieb genommen. Die Schleusenöffnung wurde am 1. April 1934 in Betrieb genommen.

Die Schleusenöffnung wurde am 1. April 1934 in Betrieb genommen. Die Schleusenöffnung wurde am 1. April 1934 in Betrieb genommen.

Die Schleusenöffnung wurde am 1. April 1934 in Betrieb genommen. Die Schleusenöffnung wurde am 1. April 1934 in Betrieb genommen.

Die Schleusenöffnung wurde am 1. April 1934 in Betrieb genommen. Die Schleusenöffnung wurde am 1. April 1934 in Betrieb genommen.

Die Schleusenöffnung wurde am 1. April 1934 in Betrieb genommen. Die Schleusenöffnung wurde am 1. April 1934 in Betrieb genommen.

### Berliner Effektenkurse vom 3. April 1934

Waren	Preis	Waren	Preis
100 Reichsmark	100,00	100 Reichsmark	100,00
100 Reichsmark	100,00	100 Reichsmark	100,00
100 Reichsmark	100,00	100 Reichsmark	100,00

### Anleihen

Waren	Preis	Waren	Preis
100 Reichsmark	100,00	100 Reichsmark	100,00
100 Reichsmark	100,00	100 Reichsmark	100,00
100 Reichsmark	100,00	100 Reichsmark	100,00

### Industrieobligationen

Waren	Preis	Waren	Preis
100 Reichsmark	100,00	100 Reichsmark	100,00
100 Reichsmark	100,00	100 Reichsmark	100,00
100 Reichsmark	100,00	100 Reichsmark	100,00

### Genossenschaftsaktien

Waren	Preis	Waren	Preis
100 Reichsmark	100,00	100 Reichsmark	100,00
100 Reichsmark	100,00	100 Reichsmark	100,00
100 Reichsmark	100,00	100 Reichsmark	100,00

### Industrieaktien

Waren	Preis	Waren	Preis
100 Reichsmark	100,00	100 Reichsmark	100,00
100 Reichsmark	100,00	100 Reichsmark	100,00
100 Reichsmark	100,00	100 Reichsmark	100,00

### Bankkurse

Waren	Preis	Waren	Preis
100 Reichsmark	100,00	100 Reichsmark	100,00
100 Reichsmark	100,00	100 Reichsmark	100,00
100 Reichsmark	100,00	100 Reichsmark	100,00

### Bankkurse

Waren	Preis	Waren	Preis
100 Reichsmark	100,00	100 Reichsmark	100,00
100 Reichsmark	100,00	100 Reichsmark	100,00
100 Reichsmark	100,00	100 Reichsmark	100,00

### Bankkurse

Waren	Preis	Waren	Preis
100 Reichsmark	100,00	100 Reichsmark	100,00
100 Reichsmark	100,00	100 Reichsmark	100,00
100 Reichsmark	100,00	100 Reichsmark	100,00

### Bankkurse

Waren	Preis	Waren	Preis
100 Reichsmark	100,00	100 Reichsmark	100,00
100 Reichsmark	100,00	100 Reichsmark	100,00
100 Reichsmark	100,00	100 Reichsmark	100,00

### Bankkurse

Waren	Preis	Waren	Preis
100 Reichsmark	100,00	100 Reichsmark	100,00
100 Reichsmark	100,00	100 Reichsmark	100,00
100 Reichsmark	100,00	100 Reichsmark	100,00

### Bankkurse

Waren	Preis	Waren	Preis
100 Reichsmark	100,00	100 Reichsmark	100,00
100 Reichsmark	100,00	100 Reichsmark	100,00
100 Reichsmark	100,00	100 Reichsmark	100,00

### Bankkurse

Waren	Preis	Waren	Preis
100 Reichsmark	100,00	100 Reichsmark	100,00
100 Reichsmark	100,00	100 Reichsmark	100,00
100 Reichsmark	100,00	100 Reichsmark	100,00

### Bankkurse

Waren	Preis	Waren	Preis
100 Reichsmark	100,00	100 Reichsmark	100,00
100 Reichsmark	100,00	100 Reichsmark	100,00
100 Reichsmark	100,00	100 Reichsmark	100,00

### Bankkurse

Waren	Preis	Waren	Preis
100 Reichsmark	100,00	100 Reichsmark	100,00
100 Reichsmark	100,00	100 Reichsmark	100,00
100 Reichsmark	100,00	100 Reichsmark	100,00

### Bankkurse

Waren	Preis	Waren	Preis
100 Reichsmark	100,00	100 Reichsmark	100,00
100 Reichsmark	100,00	100 Reichsmark	100,00
100 Reichsmark	100,00	100 Reichsmark	100,00

### Bankkurse

Waren	Preis	Waren	Preis
100 Reichsmark	100,00	100 Reichsmark	100,00
100 Reichsmark	100,00	100 Reichsmark	100,00
100 Reichsmark	100,00	100 Reichsmark	100,00

### Bankkurse

Waren	Preis	Waren	Preis



# Das Unterhaltungsblatt

## Kanarische Gitten / Erzählung von Friedl von Wolzogen

Nam ta loam... catalaxam tam laam... der Kanarische Gitten...  
 Nam ta loam... catalaxam tam laam... der Kanarische Gitten...  
 Nam ta loam... catalaxam tam laam... der Kanarische Gitten...

## Erzählung von Friedl von Wolzogen

tragende Frauen. Kein Feiertag! Es wird in den Plantagen gearbeitet wie immer.  
 Aber ich will meine Eltern haben! Und so fahre ich durch die Dörfer über die Steine nach einem verstaubten Winkel in den Klappen. Und wie ich mit ausgebreiteten Armen vor dem feierlichen Meer stehe, beim mende- lichen Flusse die ganze Sonne dieses Himmel- reiches überkopft, diese Sonne, um die ich jedes Jahr verlaßen habe, in dem heute von allen Tälern Gloden klingen und Wind- pel wehen, in dem heute der Feiertag schon im Spring, die Felle in Perlelichte liegen an jubelnder Empfindung und alle Kreatur un- erhör brauende Aufrechterung feiert — da geht eine eigene Wärme durch mein Herz und ein fremdes Wehchen für die stillen, prägnanten, nie nach Wärme schließenden Anlehn.

## Wenn in der Zukunft die Frage an uns gerichtet wird: Was schaffte sie denn als eure größte Leistung an?

Wenn in der Zukunft die Frage an uns gerichtet wird: Was schaffte sie denn als eure größte Leistung an? — dann kann ich nur sagen: daß es uns gelang ist, in den deutschen Arbeiter wieder in die Nation hineinzufüllen.  
 Wenn in der Zukunft die Frage an uns gerichtet wird: Was schaffte sie denn als eure größte Leistung an? — dann kann ich nur sagen: daß es uns gelang ist, in den deutschen Arbeiter wieder in die Nation hineinzufüllen.  
 Wenn in der Zukunft die Frage an uns gerichtet wird: Was schaffte sie denn als eure größte Leistung an? — dann kann ich nur sagen: daß es uns gelang ist, in den deutschen Arbeiter wieder in die Nation hineinzufüllen.

## Die Unternehmung / Heitere Skizze von Friedrich Galmen

„Denn komm mal her, Beinhard“, sagte der Bahor, „komm mal hierher zu mir! Sag mal, was der Schlag noch so?“  
 „Mein, Herr Bahor, der Schlag war viel feiner“, erwiderte Beinhard.  
 „War er denn wohl so feiner?“  
 „Ja, ja...“, rief sich Beinhard die Worte, „ja — nein er war noch feiner!“  
 „So, noch feiner? — War er denn wohl so feiner?“  
 „Nein, nein!“  
 „So, noch feiner? — War er denn wohl so feiner?“  
 „Nein, nein!“

## Die Unternehmung / Heitere Skizze von Friedrich Galmen

„Denn komm mal her, Beinhard“, sagte der Bahor, „komm mal hierher zu mir! Sag mal, was der Schlag noch so?“  
 „Mein, Herr Bahor, der Schlag war viel feiner“, erwiderte Beinhard.  
 „War er denn wohl so feiner?“  
 „Ja, ja...“, rief sich Beinhard die Worte, „ja — nein er war noch feiner!“  
 „So, noch feiner? — War er denn wohl so feiner?“  
 „Nein, nein!“  
 „So, noch feiner? — War er denn wohl so feiner?“  
 „Nein, nein!“

## Die Unternehmung / Heitere Skizze von Friedrich Galmen

„Denn komm mal her, Beinhard“, sagte der Bahor, „komm mal hierher zu mir! Sag mal, was der Schlag noch so?“  
 „Mein, Herr Bahor, der Schlag war viel feiner“, erwiderte Beinhard.  
 „War er denn wohl so feiner?“  
 „Ja, ja...“, rief sich Beinhard die Worte, „ja — nein er war noch feiner!“  
 „So, noch feiner? — War er denn wohl so feiner?“  
 „Nein, nein!“  
 „So, noch feiner? — War er denn wohl so feiner?“  
 „Nein, nein!“

## Die Unternehmung / Heitere Skizze von Friedrich Galmen

„Denn komm mal her, Beinhard“, sagte der Bahor, „komm mal hierher zu mir! Sag mal, was der Schlag noch so?“  
 „Mein, Herr Bahor, der Schlag war viel feiner“, erwiderte Beinhard.  
 „War er denn wohl so feiner?“  
 „Ja, ja...“, rief sich Beinhard die Worte, „ja — nein er war noch feiner!“  
 „So, noch feiner? — War er denn wohl so feiner?“  
 „Nein, nein!“  
 „So, noch feiner? — War er denn wohl so feiner?“  
 „Nein, nein!“

## Die Unternehmung / Heitere Skizze von Friedrich Galmen

„Denn komm mal her, Beinhard“, sagte der Bahor, „komm mal hierher zu mir! Sag mal, was der Schlag noch so?“  
 „Mein, Herr Bahor, der Schlag war viel feiner“, erwiderte Beinhard.  
 „War er denn wohl so feiner?“  
 „Ja, ja...“, rief sich Beinhard die Worte, „ja — nein er war noch feiner!“  
 „So, noch feiner? — War er denn wohl so feiner?“  
 „Nein, nein!“  
 „So, noch feiner? — War er denn wohl so feiner?“  
 „Nein, nein!“

## Die neue Monatschrift

### „Das Innere Reich“

Zeitschrift für Gedankung, Kunst und heiliges Leben. Herausgegeben von Paul Herberich und Karl Henno von Meckow im Verlag Albert Langen (Georg Müller in München 14, Bartensteinsplatz 2). Größtenteils monatlich. Einzelheft 1,80 M., Bezugspreis für ein Vierteljahr 4,80 M.  
 Die Herausgabe dieser neuen Zeitschrift, deren erstes Heft (April 1934) vorliegt, muß unbedingt eine Zeit genannt werden, welche es doch in der Vergangenheit immer wieder an einer geeigneten Stelle, an der die Dichter des neuen Deutschlands ihre Gedanken und Willen bekennen dürfen. Dichter und Schriftsteller werden daher nur angewiesen, nur im Buch, in gesammelten Werken und den Weg zum Volk zu suchen, sie fanden aber kaum engere Verbindung mit ihm, nur auch einmal in flüchtigen Reden oder Auf- tritten Zeugnis zu geben, diese schöpferischen Kräfte in ihnen lebendig sind. Mit der Schaffung der neuen Zeitschrift ist nun dieses große Hindernis beseitigt, dem Dichter und Schriftsteller steht der Weg unmittelbar zum Volk, der Weg zur Gemeinschaft an- nimmbar frei.  
 Weisheit das erste Heft dieser Zeitschrift (April 1934) zeigt die Notwendigkeit dieser Verbindung. Volk und Schriftsteller treffen sich hier die Zeichen der Gegenwart, Kampferlebnisse im deutschen Geistesleben, Lebensbilder und Erneuerer des deutschen Schrifttums. Dr. Hermann, Paul Herberich und Karl Henno von Meckow geben in einem einführenden Aufsatz Wesen und Ziel der Zeitschrift bekannt. Das Erleben des großen Zeitalters ist für sie nachvollziehbar geworden, und das Innere der Geisteswelt ist das Schlüsselwort im Leben des gesamten Volkes: „Die unsperrbarste Einheit des äußeren und des inneren Reiches der Deutschen darf dieser Erde. Das Innere Reich soll nicht mehr durch äußere Kräfte und Bestimmung für das äußere, aus ihm radiziert, die Dichtung,

## Die Unternehmung / Heitere Skizze von Friedrich Galmen

„Denn komm mal her, Beinhard“, sagte der Bahor, „komm mal hierher zu mir! Sag mal, was der Schlag noch so?“  
 „Mein, Herr Bahor, der Schlag war viel feiner“, erwiderte Beinhard.  
 „War er denn wohl so feiner?“  
 „Ja, ja...“, rief sich Beinhard die Worte, „ja — nein er war noch feiner!“  
 „So, noch feiner? — War er denn wohl so feiner?“  
 „Nein, nein!“  
 „So, noch feiner? — War er denn wohl so feiner?“  
 „Nein, nein!“

## Die Unternehmung / Heitere Skizze von Friedrich Galmen

„Denn komm mal her, Beinhard“, sagte der Bahor, „komm mal hierher zu mir! Sag mal, was der Schlag noch so?“  
 „Mein, Herr Bahor, der Schlag war viel feiner“, erwiderte Beinhard.  
 „War er denn wohl so feiner?“  
 „Ja, ja...“, rief sich Beinhard die Worte, „ja — nein er war noch feiner!“  
 „So, noch feiner? — War er denn wohl so feiner?“  
 „Nein, nein!“  
 „So, noch feiner? — War er denn wohl so feiner?“  
 „Nein, nein!“

## Die Unternehmung / Heitere Skizze von Friedrich Galmen

„Denn komm mal her, Beinhard“, sagte der Bahor, „komm mal hierher zu mir! Sag mal, was der Schlag noch so?“  
 „Mein, Herr Bahor, der Schlag war viel feiner“, erwiderte Beinhard.  
 „War er denn wohl so feiner?“  
 „Ja, ja...“, rief sich Beinhard die Worte, „ja — nein er war noch feiner!“  
 „So, noch feiner? — War er denn wohl so feiner?“  
 „Nein, nein!“  
 „So, noch feiner? — War er denn wohl so feiner?“  
 „Nein, nein!“

**ENTSAUERUNGSTABLETTEN PALMICOL**  
 verhindern Magen- und Bluterkrankungen und deren Folgen, wie Sodbrennen, Aufstoßen etc. Packungen zu DM. 1,- und 2,-. Zu haben in Apotheken, Drogerien und Reformhäusern.

**Schwarzes Brett**  
 Prof. Dr. Fritz Gutschmann, der Stifter der Gesellschaft, hat sich im März 1934 in Berlin verstorben. Die Gesellschaft für historische Geographie im Deutschen Reich hat die Schwarze Bretter ihrer diesjährigen Hauptversammlung am 2. April 1934 in Berlin beschlossen.

**Neue Zeitung der Offener Volksschule-Schulen.**  
 Die Stadt Offen hat die Fortführung der im ganzen Reich anerkannten Volksschule-Schulen beschlossen, um diese wieder neben den ländlichen Volksschulen zu erhalten. Die Zeitung der Offener Volksschule-Schulen wird ab dem 1. April 1934 in Offen herausgegeben.

# Der deutsche Sport

## Kürze Sportmeldungen

11:9, 6:3, 1:6, 6:4 über das italienische Radwagenspaar Taroni-Quintaballe triumphierten.

### 70 Regatten

Das Jahresprogramm der Ruderer Das Jahresprogramm des Deutschen Ruder-Verbandes für die bald beginnende Saison umfasst rund 70 Ruderregatten, von denen etwa 40 Hauptregatten sind. Die übrigen Veranstaltungsfestivals, Stadtratten, Frauen- und Jugendratten etc. Gegenüber dem bisherigen Regattaprogramm werden in diesem Jahr einige Neuerungen auch in den Ausschreibungen zum Ausdruck kommen.

Schwerpunkt des Regattaprogramms sind die Große Ostsee-Regatta am 16. und 17. Juni, die Hamburger Jubiläumregatta am 14. und 15. Juni und eine Woche später die Kampfregeratta mit dem Deutschen Meisterkriterienrennen in Mainz (20. bis 22. Juni).

Die voraussichtlich die Weltlerin, so wird auch die Stammburger Regatta international ausgetrieben werden, der Stand der Verhandlungen läßt zwar englische Teilnahme an den Weltlämpfen an der Älster erhoffen. Für die Frankfurter Regatta am ersten August-Sonntag ist ebenfalls eine qualifizizierte englische Teilnahme bereits angesetzt.

Zweitägig und unter den gemeldeten Regatten ausgeschrieben: Saarbrücken (29. und 27. Mai), Trier (2. und 3. Juni), Dresden und Kiel (beide 9. und 10. Juni), Offenbach (16. und 17. Juni), Breslau, Bamberg, Koblenz, Wiesbaden (22. und 24. Juni), Gießen, Mannheim, Genua, Weidau, Potsdam (30. Juni und 1. Juli), Bremen (7. und 8. Juli), Limburg (14. und 15. Juli), Schwerte (21. und 22. Juli), Saarbrücken (28. und 29. Juli), Frankfurt a. Main (4. und 5. August).

Seine besondere Bedeutung gewinnt das Wiederjahr natürlich als Vorbereitungsjahr für die Olympischen Spiele. Auf Grund der diesjährigen Ergebnisse werden die Maßnahmen für 1935 festzulegen, die zum Teil schon entscheidender Natur sein dürften.

### Und doch in Magdeburg!

Wacker-Halle - 1. SC-Münchberg

Wie uns schon berichtet wird, findet das Spiel um die Deutsche Fußballmeisterschaft Wacker-Halle - 1. SC-Münchberg auf Anordnung des Bundesführers nun doch in Magdeburg statt.

Wie wir bereits bereits berichtet, bekreuzt uns diese Angelegenheit, da wir hierin nicht nur eine Rennschlichtung, sondern auch halbfähigen Sportplätzen leben, das wofür ein sportlichen Großveranstaltungen bisher nicht überlassen war, sondern aus darüber hinaus seinen Grund erlösen können, warum gerade Magdeburg als Austragungsort zu erklären worden ist. Wir würden es verständlich finden, wenn das Spiel aus Werberünden in einem kleineren Ort oder eine kleine Stadt gelegt worden wäre, wo Werbung wirklich nur ist. In Magdeburg dürfte diese Voraussetzung nicht gegeben sein, da gerade die Magdeburger mit sportlichen Großveranstaltungen in letzter Zeit und in den kommenden Monaten reichlich bedacht worden sind.

### Jubiläumssitzung des IOC

Die Tagesordnung

In der Zeit vom 16. bis 21. Mai hält das Internationale Komitee in Athen eine Jubiläumssitzung ab, dessen Tagesordnung jetzt bekanntgegeben wird. An Athen wurde vor 40 Jahren das IOC gegründet, und einem allgemeinen Wunsch entsprechend, will man diese Tagstätte an Ort und Stelle feierlich begangen. Die Tagesordnung enthält folgende Punkte:

1. Neuwahlen; 2. Resolutions; 3. Olympische Spiele 1936 in Berlin; 4. IV. Olympische Winterspiele in Garmisch-Partenkirchen;
5. Ausschluß der ausstragenden Sportarten; 6. Aufnahme von Kunst und Regeln in das Olympiaprogramm; 7. Antrag des Internationalen Ruder-Verbandes, das Olympische Ruder-Wettbewerb in Athen einzutragen zu lassen; 8. Bericht der zum Studium der Amateurfrage eingesetzten Kommission; 9. Sportliche Erziehung; 10. Vernehmung des Olympischen Komitees; 11. Verifikation; 12. Erklärung des Internationalen Fußballverbandes, Anträge des Französischen OC, des Internationalen Eishockeyverbandes, des Internationalen Handballverbandes, Geschäft der Olympischen Spiele von St. Gervais; 12. Festsetzung der Sitztage; 13. Sitzung 1935.

### Sich Aufem geschlagen

Am Schlußpunkt des Damenturniers des internationalen Tennisturniers in Asolo mußte die Aufem eine überforderte Niederlage durch die Amerikanerin Elizabeth Ryan einstecken. Die Amerikanerinnen spielten wie in ihren früheren Tagen und bezog mit 6:1, 6:2 über die Köhnerin, deren wahre Form in diesem Treffen nicht zu erkennen war. Das Dorendoppel wurde eine Beute der Amerikanerines-Gullay, die mit

### Handball der Kreisklasse

Die Kreisklasse wurden von vielen Vereinen zu Gesellschaftsspielen ausgenutzt. Besonders zahlreich waren die Treffen der Merseburger Mannschaften untereinander, in denen fast durchweg das bisherige Kräfteverhältnis entsprechende Ergebnisse erzielt wurden.

- Franken Merseb. - TSV. St. Merseb. 9:13 (6:5);
- RTS. Merseburg - RTS. Merseburg 14:7 (7:4);
- TSV. Merseburg - RTS. Rauschardt 4:4 (2:2);
- TSV. Merseburg - TSV. Neumarkt 13:9 (6:5);
- Nöthchen-Heino - Heipisch 8:6 (5:3);
- Dürrenbach - RTS. Nöthchen 7:4;
- Sanna 22 - Rodecting 15:10 (8:4).

### Richtlinien des Reichssportführers

## GA-Abzeichen Ziel aller Turner und Sportler

### Erwerb des GA-Sportabzeichens durch Nicht-GA-Angehörige

Nach den Ausführungs-Bestimmungen des Chefs des Ausbildungsweises der SA für den Erwerb des SA-Sportabzeichens sind es zwei Möglichkeiten, das Abzeichen zu erwerben: 1. auf den dem Chef des Ausbildungsweises unterliegenden Schulen, und 2. nach örtlichen Training innerhalb der SA und der ihr unterliegenden Gliederungen oder außerhalb der SA in anerkannten Geländesport-Arbeitsgemeinschaften (GAWG).

Hebet die Geländesport-Arbeitsgemeinschaften ist bestimmt. Bestimmte Trainingsseinheiten für die Vorbereitung außerhalb der SA sind die Geländesport-Arbeitsgemeinschaften. Eine GAWG besteht aus höchstens 30 Werbemännern. Eine GAWG kann nur innerhalb einer zum

### geländesportlichen Leistungsbetrieb

berichtigten Organisation oder an einer staatlichen oder staatlich anerkannten Lehranstalt gebildet werden. Bewerber außerhalb der SA werden sich zum örtlichen Training bei dem zu ihrem Wohnort nächstgelegenen SA-Führer mit Prüfungs-Berechtigung, zum örtlichen Training außerhalb der SA werden nur diejenigen Bewerber zugelassen, die einer Reichsorganisation angehören, wofür vom Chef des Ausbildungswesens ausdrücklich der geländesportliche Leistungsbetrieb gestattet ist. Bewerber, die einer der vorgenannten Reichsorganisationen nicht angehören, werden i. a. nicht zur Vorbereitung auf das SA-Sportabzeichen zugelassen, sondern von dem zuständigen SA-Führer mit Prüfungs-Berechtigung auf den Eintritt in einem zum geländesportlichen Leistungsbetrieb berechtigten Organisation hingewiesen.

Arne Borg, Schwedens größter Schwimmer, der seit einer Reihe Jahren Berufssportler ist, soll als Trainer nach Ausland berufen worden sein und noch in diesem Herbst seine Stellung antreten.

Spanische Godelspieler, die Mannschaft des Club de Campe, Madrid, die mit guten Erfolgen am Bremer Overturturnier teilnahm, wird am Donnerstag in Hamburg und trägt an diesem Tage ein Spiel gegen den Hohenortener SC aus.

Münchener Schwimmer folgten am Wochenende einer Einladung nach Spanien. Das Ziel in Barcelona, wo am Sonnabend und Sonntag große Wettkämpfe stattfanden, an

denen acht der besten Vertreter des Vereins für volkstümliches Schwimmen München teilnahmen werden.

Ludwig Mohr, der in der Schweiz am letzten früheren Münchener Mittelturnier der Deutschen Fußball-Bund freigegeben, wurde vom Mannheimer für seinen neuen Verein Kickers Friesenheim Zürich auch an den Meisterschaftsspielen teilnehmen.

Von den Auslandsreisen deutscher Mannschaften an den Osterferien waren nachträglich noch einige Ergebnisse bekannt. Die Augsburg-Fußballer des SC Neuenheim abgeduldet unterlag nach weitaus bestem Spiel gegen eine französische Mannschaft aus Mont Lizon 11:14. Die Godelmannschaft des Turnerbund Brudjaal kam in St. Germain mit 3:1 zu einem zweiten lächerlichen Erfolg. Der Sportclub Rottburg hatte seine Fußballmannschaft nach Metz geschickt, wo sie vom FC Metz mit 4:3 nur knapp geschlagen wurde.

Für die Eröffnungsrennen der Radrennbahn Erfurt-Andersried am 22. April ließen als Teilnehmer für die Dauerprüfungen über 10, 25 und 40 Kilometer bereits die Fahrer Viktor Wacker, Hans-Joachim Franke, Kurt Damerow, Alfred, und Guntar, Erfurt, als Teilnehmer frei.

Der 1. FC Gattowitz hat anlässlich Eröffnung seines neuen Stadions im Monat Juni den Weisheimerer Schale 0:4 zum Fußballkampf nach Döberitzspielen eingeladen.

### Handball aus dem Reich

Tura Warmen Handball-Gemeinschaft. Im dritten Entscheidungsspiel um die Handballmeisterschaft des Hauses Mittelrhein trafen sich diesmal in Oßigis die Gruppensieger Tura Warmen und Hhenania Dülfdorf am Ostermontag gegenüber. Beide Mannschaften hatten gleiches Spielmeritens. Vor 3000 Zuschauern lag man sich besonders hochwertiges Spiel, vor allem Hhenania erreichte nicht ihr sonstiges Niveau und mußte sich von Tura auf Grund der besseren Stürmerleistungen verdient mit 12:10 (7:3) geschlagen belassen und den Warmern den Gaumeistertitel überlassen.

Nach ein Handball-Gaumeister. Das dritte Entscheidungsspiel um die Meisterschaft des Hauses Mittelrhein endete mit dem überraschend glatten Siege des TSV Migenrodt über den WLB Elm mit 12:11 (6:5) (9:1). Wie es kurz nach der Pause 11:1 für die Turner stand, war der Kampf bereits entschieden. Mühlheim war noch auf 11:5 heran, aber zum Schluß beherrschte wieder die Turner das Feld und holten sich damit die Gaumeisterschaft.

Deutscher Handballmeister in Haden. Das Gauheilfest des deutschen Handballmeisters TSV Waldhof am ersten Feiertag in Haden hatte rund 3000 Zuschauer angezogen. Beide Mannschaften trennten sich unentschieden 5:5 (3:0). Der HSV Haden war vor Halbzeit deutlich überlegen, da sich die Süddeutschen nicht durchhieben. Mannheims Stürmführer Spengler wurde geschickt abgedeckt. Erst nach dem Wechsel wurde die Partie ausgeglichener und der Meister führte kurz vor Schluß sogar schon mit 4:2, aber ein Strafschuß stellte den Ausgleich her.

Krausenmeier des Gauess Nordmark wurde durch TSV Elm 8:5 besiegt. Der über Wandsbeck nach ammetlicher Verelängerung mit viel Glück mit 3:2 erfolgreich war.

Weitere Ergebnisse: RTS. Hamburg - RTS. Magdeburg 15:7 (8:2) RTS. Neustadt - Berliner SC 15:6 (8:2) TSV. Gera - Eintracht Dortmund 8:7 (5:3) 1. SC. Jena - Wartburg Elmberg 6:3

Gau V (Sachsen): TSV. Werba - Hohenortener TSV. Berlin 3:5; TSV. Chemnitz-Gablenz - VfL. Berlin 8:7

Gau VIII (Niederachsen): Spiel und Sport Hannover - Hohenort. Mühlheim 7:10, TSV. Hannover - Saarbezirk 2:10.

Gau IX (Westfalen): Meisterschaftsspiel: Polizei Bielefeld - TSV. Minden 10:8

Gau X (Sachsen): TSV. Göttingen gegen Stuttgarter Kickers 6:4; TSV. Bad Camstadt - TSV. Göttingen 1:8

Gau XVI (Bayern): TSV. Ruit - TSV. Offenbach 20:6, TSV. Ruit - TSV. Schwabheim 12:4

### Amliche Bekanntmachung

Reis Ende im Bezirk II des Gauess V DSB und DSB Der Kreis-Organisator Neuanforderungen für Sonntag, den 8. April 1934:

261. St.			
26	11.00 Uhr	96 - Scheibitz (Wasser)	
30	10.00 Uhr	96 - Scheibitz (Wasser)	
30	10.00 Uhr	96 - Scheibitz (Wasser)	
31	11.00 Uhr	96 - Scheibitz (Wasser)	
31	11.00 Uhr	96 - Scheibitz (Wasser)	
28	11.00 Uhr	96 - Scheibitz (Wasser)	
28	11.00 Uhr	96 - Scheibitz (Wasser)	
28	11.00 Uhr	96 - Scheibitz (Wasser)	
28	11.00 Uhr	96 - Scheibitz (Wasser)	



Fußballkampf im Dienst des Saar-Gebantens

Oden: Saarländer Knappen beim freizeidlichen Einzug auf den Sportplatz. Unten: Spannende Tor-Kampfszene aus dem Spiel.

In Berlin trafen sich die Auswahlmannschaften des Saarlandes und der Reichshauptstadt zu einem Fußballkampf, der durch die umwandelnden Feiern zu einer erhebenden Treuekundgebung wurde. Das Treffen endete mit einem 5:2-Sieg der Berliner.



BLICK ÜBER HALLE

Professor Ullis nach Prag berufen
Der bisherige ordentliche Professor in der Philosophischen Fakultät der Universität Halle Professor Ullis hat einen Ruf an die Universität Prag, seine Vaterstadt, erhalten.

Schulungsabend des NSKK

Das Nationalsozialistische Kraftfahrkorps hielt vor einigen Tagen, im insbesondere die neu eingetretenen Mitglieder mit den Aufgaben und Pflichten des Korps vertraut zu machen, einen Schulungsabend ab.

Einmal um interreligiösen und kulturpolitischen Gebiet, den geistlichen Angriff auf die Arbeitslosigkeit und die unerbittliche Tat des Interdiktums.

Verantwortung, die mit der Erziehung der Lehrlinge auferlegt ist, an.

Fachgruppe Holz:

Als die Deutsche Arbeitsfront und der Reichsbund der Arbeiter zum 1. März aufrufen, haben wir uns sofort mit allen Mitgliedern für dieses Werk eingesetzt.

Gewerblischen Berufswille

Die Verbindung auf von dieser Seite werden wir maßgebend unterstützt. Durch Werbung unter der Verbands- und Berufsleitung werden wir die für uns günstige Meinung von 80 Jugendlichen zu erhalten.

Nach die Firma, die die Räume zur Durchführung der praktischen Arbeiten zur Verfügung stellt, ist uns dadurch ganz unermesslich entgegen gekommen.

Fachgruppe Nahrungsmittel:

Wir sind alle von großer Spannung erfüllt. Jeder weiß, daß er hier sein Bestes zeigen soll. Wir können in diesen Tagen noch nicht alle erfahren, aber wir treten trotzdem mit an erster Stelle bei den Vorbereitungen.

Fachgruppe Textil und Bekleidung:

Bei uns war man von Anfang an Feuer und Flamme für die Berufsweitschritte. Nur seitens einiger Meister hatten wir noch Schwächen eingesehen.

Fachgruppe Metall und Eisen:

Die Vorbereitungen zu dem Wettkampf sind bei uns durchaus zufriedenstellend. Die Wettkampfsache stellt sich ganz in den Dienst der Sache.

Fachgruppe Keramik und Glas:

Die Teilnehmer zu dem Wettkampf sind bei uns durchaus zufriedenstellend. Die Wettkampfsache stellt sich ganz in den Dienst der Sache.

Fachgruppe Leder:

Die Teilnehmer zu dem Wettkampf sind bei uns durchaus zufriedenstellend. Die Wettkampfsache stellt sich ganz in den Dienst der Sache.

Fachgruppe Buchbinderei:

Die Teilnehmer zu dem Wettkampf sind bei uns durchaus zufriedenstellend. Die Wettkampfsache stellt sich ganz in den Dienst der Sache.

Fachgruppe Schmiederei:

Die Teilnehmer zu dem Wettkampf sind bei uns durchaus zufriedenstellend. Die Wettkampfsache stellt sich ganz in den Dienst der Sache.

Fachgruppe Schlosserei:

Die Teilnehmer zu dem Wettkampf sind bei uns durchaus zufriedenstellend. Die Wettkampfsache stellt sich ganz in den Dienst der Sache.

Fachgruppe Tischlerei:

Die Teilnehmer zu dem Wettkampf sind bei uns durchaus zufriedenstellend. Die Wettkampfsache stellt sich ganz in den Dienst der Sache.

Fachgruppe Malerei:

Die Teilnehmer zu dem Wettkampf sind bei uns durchaus zufriedenstellend. Die Wettkampfsache stellt sich ganz in den Dienst der Sache.

Fachgruppe Musik:

Die Teilnehmer zu dem Wettkampf sind bei uns durchaus zufriedenstellend. Die Wettkampfsache stellt sich ganz in den Dienst der Sache.

Fachgruppe Sport:

Die Teilnehmer zu dem Wettkampf sind bei uns durchaus zufriedenstellend. Die Wettkampfsache stellt sich ganz in den Dienst der Sache.

Die Schlacht des Friedens! Deutsche Jugend am Werk

Der Rufschall deutscher Arbeit geht durch die Betriebe. In Industrie und Handwerk, Handel und Gewerbe in allen Wirtschaftszweigen werden mit Fleiß und Freude die Vorbereitungen für den großen Streit deutscher Schaffens und Ererbens begonnen.

Die 15. Gruppe ist diejenige der weiblichen Jugend, welche sich entsprechend ihrer Berufsgröße am gleichen Tage wie ihre oben genannte Gruppe, aber doch getrennt von der männlichen Jugend, zum Berufsweitschritt einfindet.

Deutsches Volk!

Du darfst voller Stolz auf deine Jugend blicken. Was sie zu leisten vermocht ist, wird dir dafür bürgen, daß Deutschland in der Welt wieder führend sein wird.

Wir haben den glänzenden Sieg in der Schlacht des Friedens errungen. Die Übergebietsführer können uns auf den Weg weisen: Wir glauben — wir arbeiten!

Halle bereitet vor

Die Vorbereitungen sind auch in Halle bereits in vollem Gange. Kurze Berichte der hiesigen Wettkampfleiter geben darüber Aufschluß:

Fachgruppe öffentliche Betriebe:

Hier sind die Lehrlinge der Reichsbahn und die Kreisfeuerwehren zusammengeschlossen. Wenn man bei dieser Gruppe mit einer Beteiligung von 100 Prozent rechnen kann, so ist es dem Umfange zu verdanken, daß bei der Teilnahme der Lehrlinge von 100 Prozent zu rechnen ist.

Fachgruppe Metall und Eisen:

Die Teilnehmer zu dem Wettkampf sind bei uns durchaus zufriedenstellend. Die Wettkampfsache stellt sich ganz in den Dienst der Sache.

Fachgruppe Holz:

Die Teilnehmer zu dem Wettkampf sind bei uns durchaus zufriedenstellend. Die Wettkampfsache stellt sich ganz in den Dienst der Sache.

Fachgruppe Textil und Bekleidung:

Die Teilnehmer zu dem Wettkampf sind bei uns durchaus zufriedenstellend. Die Wettkampfsache stellt sich ganz in den Dienst der Sache.

Fachgruppe Nahrungsmittel:

Die Teilnehmer zu dem Wettkampf sind bei uns durchaus zufriedenstellend. Die Wettkampfsache stellt sich ganz in den Dienst der Sache.

Fachgruppe Leder:

Die Teilnehmer zu dem Wettkampf sind bei uns durchaus zufriedenstellend. Die Wettkampfsache stellt sich ganz in den Dienst der Sache.

Fachgruppe Buchbinderei:

Die Teilnehmer zu dem Wettkampf sind bei uns durchaus zufriedenstellend. Die Wettkampfsache stellt sich ganz in den Dienst der Sache.

Fachgruppe Schmiederei:

Die Teilnehmer zu dem Wettkampf sind bei uns durchaus zufriedenstellend. Die Wettkampfsache stellt sich ganz in den Dienst der Sache.

Fachgruppe Schlosserei:

Die Teilnehmer zu dem Wettkampf sind bei uns durchaus zufriedenstellend. Die Wettkampfsache stellt sich ganz in den Dienst der Sache.

Fachgruppe Tischlerei:

Die Teilnehmer zu dem Wettkampf sind bei uns durchaus zufriedenstellend. Die Wettkampfsache stellt sich ganz in den Dienst der Sache.

Fachgruppe Malerei:

Die Teilnehmer zu dem Wettkampf sind bei uns durchaus zufriedenstellend. Die Wettkampfsache stellt sich ganz in den Dienst der Sache.

Fachgruppe Musik:

Die Teilnehmer zu dem Wettkampf sind bei uns durchaus zufriedenstellend. Die Wettkampfsache stellt sich ganz in den Dienst der Sache.

Fachgruppe Sport:

Die Teilnehmer zu dem Wettkampf sind bei uns durchaus zufriedenstellend. Die Wettkampfsache stellt sich ganz in den Dienst der Sache.

Erster Erfolg des Reichsberufswettkampfes

19. März waren bereits weit über 800 000 Wettkämpfer gesammelt worden. Allein die Gruppe der Angehörigen umfaßt etwa 170 000 jugendliche Teilnehmer.

1 1/2 Millionen Jugendliche

am Reichsberufswettkampf teilnehmen werden. Das Entscheidende bei den ersten Erfolgen besteht darin, daß die Jugend von selbst die Initiative ergriffen und dieses Werk in die Wege geleitet hat.

Fachgruppe Holz:

Die Teilnehmer zu dem Wettkampf sind bei uns durchaus zufriedenstellend. Die Wettkampfsache stellt sich ganz in den Dienst der Sache.

Fachgruppe Metall und Eisen:

Die Teilnehmer zu dem Wettkampf sind bei uns durchaus zufriedenstellend. Die Wettkampfsache stellt sich ganz in den Dienst der Sache.

Fachgruppe Textil und Bekleidung:

Die Teilnehmer zu dem Wettkampf sind bei uns durchaus zufriedenstellend. Die Wettkampfsache stellt sich ganz in den Dienst der Sache.

Fachgruppe Nahrungsmittel:

Die Teilnehmer zu dem Wettkampf sind bei uns durchaus zufriedenstellend. Die Wettkampfsache stellt sich ganz in den Dienst der Sache.

Fachgruppe Leder:

Die Teilnehmer zu dem Wettkampf sind bei uns durchaus zufriedenstellend. Die Wettkampfsache stellt sich ganz in den Dienst der Sache.

Fachgruppe Buchbinderei:

Die Teilnehmer zu dem Wettkampf sind bei uns durchaus zufriedenstellend. Die Wettkampfsache stellt sich ganz in den Dienst der Sache.

Fachgruppe Schmiederei:

Die Teilnehmer zu dem Wettkampf sind bei uns durchaus zufriedenstellend. Die Wettkampfsache stellt sich ganz in den Dienst der Sache.

Fachgruppe Tischlerei:

Die Teilnehmer zu dem Wettkampf sind bei uns durchaus zufriedenstellend. Die Wettkampfsache stellt sich ganz in den Dienst der Sache.

Fachgruppe Malerei:

Die Teilnehmer zu dem Wettkampf sind bei uns durchaus zufriedenstellend. Die Wettkampfsache stellt sich ganz in den Dienst der Sache.

Fachgruppe Musik:

Die Teilnehmer zu dem Wettkampf sind bei uns durchaus zufriedenstellend. Die Wettkampfsache stellt sich ganz in den Dienst der Sache.

Fachgruppe Sport:

Die Teilnehmer zu dem Wettkampf sind bei uns durchaus zufriedenstellend. Die Wettkampfsache stellt sich ganz in den Dienst der Sache.

Fachgruppe Kunsthandwerk:

Die Teilnehmer zu dem Wettkampf sind bei uns durchaus zufriedenstellend. Die Wettkampfsache stellt sich ganz in den Dienst der Sache.

Fachgruppe Fotografie:

Die Teilnehmer zu dem Wettkampf sind bei uns durchaus zufriedenstellend. Die Wettkampfsache stellt sich ganz in den Dienst der Sache.

Fachgruppe Gartenbau:

Die Teilnehmer zu dem Wettkampf sind bei uns durchaus zufriedenstellend. Die Wettkampfsache stellt sich ganz in den Dienst der Sache.

Der Teilnahmekreis umfaßt:

Alle berufstätigen deutschen Jugendlichen in der Altersgrenze von 14—18 Jahren, voll männlichen Arbeitern, von 14—21 Jahren voll weiblichen Arbeitern, von 14—21 Jahren voll bei männlichen und weiblichen Angehörigen. Die Teilnahme ist für jeden arbeitsfähigen Jugendlichen kostenfrei.

Die Teilnahmebedingungen werden gefolgt:

1. Rechtliche berufliche Aufgaben, gearbeitet an der Betriebsstätte oder unter betriebsähnlichen Voraussetzungen (einschließlich der Jugendlichen in einem oder mehreren Betrieben zusammengefaßt mit einer Ausnahme, daß Spezialberufe bei genauerer Prüfung ihre Aufgabe in ihrem Lehrberuf durchzuführen können für diese berufliche Arbeit 1—4 Stunden, je nach Beruf.

2. Schriftliche Elementaraufgaben, Rechnen, deutscher Aufsatz, Fragen aus der Berufspraxis schriftlich gestellt, schriftlich beantwortet. Dauer: 1 bis 2 Stunden.

3. Von angelernten Arbeitern (Hilfsarbeitern) vor allem im Hinblick auf die praktische Seite abzuhandelnde Aufgaben.

4. Für die weibliche Jugend hauptsächlich Aufgaben hauswirtschaftlicher und müllertlicher Art mit entsprechender Verantwortlichkeit, insbesondere beruflicher Aufgaben bei den Frauenberufen oder hauptsächlich von Frauen ausgeübten Berufen.

Es gibt vier Aufgabengruppen

von verschiedener Schwierigkeit: leicht: normal für erstes Lehrjahr (bzw. für 15-jährigen Hilfsarbeiter); mittelschwer: normal für zweites Lehrjahr (bzw. 16-jährigen Hilfsarbeiter); schwer: normal für drittes Lehrjahr (bzw. 17-jährigen Hilfsarbeiter); sehr schwer: für viertes Lehrjahr (bzw. 17—18-jährigen Hilfsarbeiter).

Die Sieger im Reichsberufswettkampf, etwa 15 aus jeder Berufsgruppe, werden zu einem Aufschichtungslehrlingslehrgang am 28. April nach Berlin geschickt, um mit besonders aussergewöhnlichen Aufgaben ihr überdurchschnittliches berufliches Können zu beweisen.

Außerdem werden wir durch die Sammlung der Arbeiten und ein genaues statistisches Ver-

Halle bereitet vor

Die Vorbereitungen sind auch in Halle bereits in vollem Gange. Kurze Berichte der hiesigen Wettkampfleiter geben darüber Aufschluß:

Fachgruppe öffentliche Betriebe:

Hier sind die Lehrlinge der Reichsbahn und die Kreisfeuerwehren zusammengeschlossen. Wenn man bei dieser Gruppe mit einer Beteiligung von 100 Prozent rechnen kann, so ist es dem Umfange zu verdanken, daß bei der Teilnahme der Lehrlinge von 100 Prozent zu rechnen ist.

Fachgruppe Metall und Eisen:

Die Teilnehmer zu dem Wettkampf sind bei uns durchaus zufriedenstellend. Die Wettkampfsache stellt sich ganz in den Dienst der Sache.

Fachgruppe Holz:

Die Teilnehmer zu dem Wettkampf sind bei uns durchaus zufriedenstellend. Die Wettkampfsache stellt sich ganz in den Dienst der Sache.

Fachgruppe Textil und Bekleidung:

Die Teilnehmer zu dem Wettkampf sind bei uns durchaus zufriedenstellend. Die Wettkampfsache stellt sich ganz in den Dienst der Sache.

Fachgruppe Nahrungsmittel:

Die Teilnehmer zu dem Wettkampf sind bei uns durchaus zufriedenstellend. Die Wettkampfsache stellt sich ganz in den Dienst der Sache.

Fachgruppe Leder:

Die Teilnehmer zu dem Wettkampf sind bei uns durchaus zufriedenstellend. Die Wettkampfsache stellt sich ganz in den Dienst der Sache.

Fachgruppe Buchbinderei:

Die Teilnehmer zu dem Wettkampf sind bei uns durchaus zufriedenstellend. Die Wettkampfsache stellt sich ganz in den Dienst der Sache.

Fachgruppe Schmiederei:

Die Teilnehmer zu dem Wettkampf sind bei uns durchaus zufriedenstellend. Die Wettkampfsache stellt sich ganz in den Dienst der Sache.

Fachgruppe Tischlerei:

Die Teilnehmer zu dem Wettkampf sind bei uns durchaus zufriedenstellend. Die Wettkampfsache stellt sich ganz in den Dienst der Sache.

Fachgruppe Malerei:

Die Teilnehmer zu dem Wettkampf sind bei uns durchaus zufriedenstellend. Die Wettkampfsache stellt sich ganz in den Dienst der Sache.

Fachgruppe Musik:

Die Teilnehmer zu dem Wettkampf sind bei uns durchaus zufriedenstellend. Die Wettkampfsache stellt sich ganz in den Dienst der Sache.

Fachgruppe Sport:

Die Teilnehmer zu dem Wettkampf sind bei uns durchaus zufriedenstellend. Die Wettkampfsache stellt sich ganz in den Dienst der Sache.

Fachgruppe Kunsthandwerk:

Die Teilnehmer zu dem Wettkampf sind bei uns durchaus zufriedenstellend. Die Wettkampfsache stellt sich ganz in den Dienst der Sache.

Fachgruppe Fotografie:

Die Teilnehmer zu dem Wettkampf sind bei uns durchaus zufriedenstellend. Die Wettkampfsache stellt sich ganz in den Dienst der Sache.

Fachgruppe Gartenbau:

Die Teilnehmer zu dem Wettkampf sind bei uns durchaus zufriedenstellend. Die Wettkampfsache stellt sich ganz in den Dienst der Sache.

Hallische Arbeitsjugend heraus!

sehr schwer: für viertes Lehrjahr (bzw. 17—18-jährigen Hilfsarbeiter).

Die Sieger im Reichsberufswettkampf, etwa 15 aus jeder Berufsgruppe, werden zu einem Aufschichtungslehrlingslehrgang am 28. April nach Berlin geschickt, um mit besonders aussergewöhnlichen Aufgaben ihr überdurchschnittliches berufliches Können zu beweisen.

Außerdem werden wir durch die Sammlung der Arbeiten und ein genaues statistisches Ver-

Massensturm auf die Anmeldestellen

ein. Viele dieser Stellen mußten bereits ihre Tore schließen, da die hochinteressante Zahl von Wettkämpfern erreicht wurde.

Das Entscheidende bei den ersten Erfolgen besteht darin, daß die Jugend von selbst die Initiative ergriffen und dieses Werk in die Wege geleitet hat.

Die Teilnehmer zu dem Wettkampf sind bei uns durchaus zufriedenstellend. Die Wettkampfsache stellt sich ganz in den Dienst der Sache.

Die Teilnehmer zu dem Wettkampf sind bei uns durchaus zufriedenstellend. Die Wettkampfsache stellt sich ganz in den Dienst der Sache.

Die Teilnehmer zu dem Wettkampf sind bei uns durchaus zufriedenstellend. Die Wettkampfsache stellt sich ganz in den Dienst der Sache.

Die Teilnehmer zu dem Wettkampf sind bei uns durchaus zufriedenstellend. Die Wettkampfsache stellt sich ganz in den Dienst der Sache.

Die Teilnehmer zu dem Wettkampf sind bei uns durchaus zufriedenstellend. Die Wettkampfsache stellt sich ganz in den Dienst der Sache.

Die Teilnehmer zu dem Wettkampf sind bei uns durchaus zufriedenstellend. Die Wettkampfsache stellt sich ganz in den Dienst der Sache.

Die Teilnehmer zu dem Wettkampf sind bei uns durchaus zufriedenstellend. Die Wettkampfsache stellt sich ganz in den Dienst der Sache.

Die Teilnehmer zu dem Wettkampf sind bei uns durchaus zufriedenstellend. Die Wettkampfsache stellt sich ganz in den Dienst der Sache.

Die Teilnehmer zu dem Wettkampf sind bei uns durchaus zufriedenstellend. Die Wettkampfsache stellt sich ganz in den Dienst der Sache.

Die Teilnehmer zu dem Wettkampf sind bei uns durchaus zufriedenstellend. Die Wettkampfsache stellt sich ganz in den Dienst der Sache.

15 Berufsgruppen

durchgeführt, und zwar in der folgenden Anordnung:

Montag, 9. April: Grundliches Gewerbe — Gruppe: Öffentliche Betriebe (einschließlich Verkehr) — Gruppe Holz.

Dienstag, 10. April: Gruppe Nahrungsmittel — Gruppe Leder.

Mittwoch, 11. April: Gruppe Textil und Bekleidung — Gruppe Eisen und Metall.

Donnerstag, 12. April: Gruppe Eisen und Metall — Gruppe Chemie, Papier und allg. gemeine Fabrikation.

Freitag, 13. April: Gruppe Verarbeit. — Gruppe Leder — Gruppe Seinarbeit.

Sonntag, 14. April: Gruppe Hand- und Korbmacherei.

Montag, 15. April: Gruppe Deutsche Angehörigen.

15 Berufsgruppen

durchgeführt, und zwar in der folgenden Anordnung:

Montag, 9. April: Grundliches Gewerbe — Gruppe: Öffentliche Betriebe (einschließlich Verkehr) — Gruppe Holz.

Dienstag, 10. April: Gruppe Nahrungsmittel — Gruppe Leder.

Mittwoch, 11. April: Gruppe Textil und Bekleidung — Gruppe Eisen und Metall.

Donnerstag, 12. April: Gruppe Eisen und Metall — Gruppe Chemie, Papier und allg. gemeine Fabrikation.

Freitag, 13. April: Gruppe Verarbeit. — Gruppe Leder — Gruppe Seinarbeit.

Sonntag, 14. April: Gruppe Hand- und Korbmacherei.

Montag, 15. April: Gruppe Deutsche Angehörigen.

15 Berufsgruppen

durchgeführt, und zwar in der folgenden Anordnung:

Montag, 9. April: Grundliches Gewerbe — Gruppe: Öffentliche Betriebe (einschließlich Verkehr) — Gruppe Holz.

Dienstag, 10. April: Gruppe Nahrungsmittel — Gruppe Leder.

Mittwoch, 11. April: Gruppe Textil und Bekleidung — Gruppe Eisen und Metall.

Donnerstag, 12. April: Gruppe Eisen und Metall — Gruppe Chemie, Papier und allg. gemeine Fabrikation.

Freitag, 13. April: Gruppe Verarbeit. — Gruppe Leder — Gruppe Seinarbeit.

Sonntag, 14. April: Gruppe Hand- und Korbmacherei.

Montag, 15. April: Gruppe Deutsche Angehörigen.

Dienstag, 16. April: Gruppe Deutsche Angehörigen.

Mittwoch, 17. April: Gruppe Deutsche Angehörigen.

Donnerstag, 18. April: Gruppe Deutsche Angehörigen.

Freitag, 19. April: Gruppe Deutsche Angehörigen.

Sonntag, 20. April: Gruppe Deutsche Angehörigen.

Montag, 21. April: Gruppe Deutsche Angehörigen.

Dienstag, 22. April: Gruppe Deutsche Angehörigen.

Mittwoch, 23. April: Gruppe Deutsche Angehörigen.

15 Berufsgruppen

durchgeführt, und zwar in der folgenden Anordnung:

Montag, 9. April: Grundliches Gewerbe — Gruppe: Öffentliche Betriebe (einschließlich Verkehr) — Gruppe Holz.

Dienstag, 10. April: Gruppe Nahrungsmittel — Gruppe Leder.

Mittwoch, 11. April: Gruppe Textil und Bekleidung — Gruppe Eisen und Metall.

Donnerstag, 12. April: Gruppe Eisen und Metall — Gruppe Chemie, Papier und allg. gemeine Fabrikation.

Freitag, 13. April: Gruppe Verarbeit. — Gruppe Leder — Gruppe Seinarbeit.

Sonntag, 14. April: Gruppe Hand- und Korbmacherei.

Montag, 15. April: Gruppe Deutsche Angehörigen.

Dienstag, 16. April: Gruppe Deutsche Angehörigen.

Mittwoch, 17. April: Gruppe Deutsche Angehörigen.

Donnerstag, 18. April: Gruppe Deutsche Angehörigen.

Freitag, 19. April: Gruppe Deutsche Angehörigen.

Sonntag, 20. April: Gruppe Deutsche Angehörigen.

Montag, 21. April: Gruppe Deutsche Angehörigen.

Dienstag, 22. April: Gruppe Deutsche Angehörigen.

Mittwoch, 23. April: Gruppe Deutsche Angehörigen.







# Vom deutschen Sport

## Waldlauf oder Quersfeldein-Lauf?

### Sind wir auf dem richtigen Wege?

Wenn die ersten warmen Strahlen alles vergoldender Frühlingssonne über Feld und Wald fluten, dann beginnen auch wieder die Läufer mit ihrem Training. Sie wollen sich launförmig machen für die schweren Kämpfe der kommenden Saison. Eine Form des Trainings ist der Waldlauf. Da am geliebten Tage erstmalig in unserem Gebiet wieder solche Läufe ausgetragen werden, wollen wir einmal einige grundsätzliche Betrachtungen über die Art und den Zweck der Waldläufe machen.

### Neue Wege

Wir sind der Ansicht, daß bei der Durchführung der Waldläufe neue Wege beschritten werden müssen. Bisher war es üblich, daß ein Waldlauf eine sehr ernstliche Sache im deutschen Sport war. Stoppübungen, abgesetzte Wege, Straßenschnurkontrollen und das unerlöbliche Halband gaben der Veranstaltung eines Waldlaufes gar kein Gepräge. Es mußte der Sieger fertiggestellt werden, und es mußten auch diejenigen ermittelt werden, die unter "feinerer Liefen" zu finden waren.

Fragen wie uns einmal, ob dieses alles sein muß. Ist es notwendig, daß ein Waldlauf für den Teilnehmer in jedem Falle eine Anstrengung bedeutet, eine Aufgabe, auf die er sich vorbereiten muß, bei der es einseitig und allein gilt, gegen Stoppübungen und Wittererwerb über die Wälder zu gehen, anspannt, mit toten Sinnen dem einzigen Ziel vor Augen: "Erster" zu werden, die beste Zeit zu erzielen?

Nein, es muß nicht so sein! Man hat durch diese Art der Austragung dem Waldlauf seinen eigentlichen Sinn genommen. Man hat ihn, der für den Sportler Erholung, Voderung und natürlicher Geisteslauf ist, zum Kampf gegen Maß und Uhr sein

lassen, ein Quellbrunn neuer kräftiger Körper und Geistes zu einem Wettkampf gemacht, der sich nicht von den Nerven aufreißenden Kämpfen auf dem grünen Rasen unterscheidet.

Vom Waldlauf oder besser gesagt, vom Quersfeldein-Lauf, wie wir uns ihn vorstellen, muß wie er in anderen Ländern erfolgreich geübt wird, ist bei uns nichts mehr übrig geblieben als einseitig und allein der Name.

### Englische Waldläufe

In England haben beispielsweise die "Great Countries" ein ganz anderes Aussehen. Drei, vier, ja fünfundert Teilnehmer sind bei den englischen Waldläufen, deren es an jedem Wochenende eine ganze Anzahl gibt, an der Tagesordnung. Man hält sich nicht ausschließlich an Waldwege, sondern läuft vielfach quer durch Wald und Feld, überbringt Geden, Büsche, überwindet all die mannigfachen natürlichen Hindernisse, die dem Waldläufer vor die Beine kommen.

Das gibt eine lustige Jagd, keiner bräut für auf das Tempo, jeder traut offenen Auges dem Ziele zu.

Es ist Spiel, Erholung und Wettkampf zugleich, der Lauf stellt Anforderungen an Geschwindigkeit und Mut, er erfüllt den Zweck, dem einseitig er dienen soll, die Muskeln locker und gefähig zu halten und den Körper zäh und ausdauernd, besser, als es ein Waldlauf-Wettkampf auf genau ausgemessenen Wegen je vermöchte. Es steht mitreue fest, daß der Waldlauf den Mitteln- und Langstrecken vorbehalten ist, wie es bei uns etwaungsläufige schach, es gilt einzig und allein der Gedanke: **Recht viel Teilnehmer und jeden das Seine!**

Es ist ein Quersfeldein-Lauf, wie wir ihn in dieser Form auch für unsere Rämpfer mit brauchbarer halten, als die Waldläufe für Handmaß und Stoppüb.

Ist das bei uns möglich?

Wissen unsere Waldläufer wenig über Sandweg, laufen, die durch Steigerungen und Gefälle die einzige Abwechslung bieten? Sicherlich nicht! In ihre Mühen, und damit sind alle Sporttreibenden gemeint, bringen lieber gern über Geden und Büsche, mühen heftig, wenn der Wettkampf hier mehr in den untergrund tritt und damit dem Einzelnen unendlich mehr geföhnt wird.

Der Waldlauf soll ein dem Körper und Geist neue Kräfte schenkende Übung sein. Ausgestüßt, mit reiner Lunge, nicht ausgeremmt, sollen die Waldläufer am Ziele ankommen.

Wir betrachten daher einen solchen Lauf nicht als Kampf, sondern als eine Stärkung für den kommenden Kampf.

Es ausgetragen wird der Quersfeldein-Lauf, bei uns bisher stark vernachlässigt, ein neueres, fröhlicheres Gesicht bekommen. Nicht der Wettkampf der schnellen Beine, der ausdauernden Lunge ist fürder ausschlaggebend, sondern der Waldlauf als Trainingslauf.

### Lehrtage der DS im Volksturnen

Der Kreis Jahn im Gau VI Mitte der Deutschen Turnererschaft hält im laufenden Jahre vier Kreislehrtage für Volksturner. Die Lehrtage bestehen aus einer einwöchigen Schulung der Vereinsvorsitzenden in den vorstimmlichen Lehrtagen (Lehrstufen) und werden in diesem Jahre auch der Olympiavorbereitung dienen.

Der erste Lehrtag findet am Sonntag, dem 8. April, auf dem Platz des Gau-Vereins im Volksturnverein statt und beginnt um 9.30 Uhr vormittags. Neben der Allgemeinbildung der Vereinsvorsitzenden wird er als Spezialbildungskurs für befähigte Werfer und Springer innerhalb der Deutschen Turnererschaft durchgeführt werden.

Zweiter neben den Vereinsvorsitzenden, für die die Teilnahme Pflicht ist, auch sämtliche leistungsfähigen Werfer und Springer (auch Jugendliche) des Kreises Jahn eingeladen.

Die Spezialausbildung der Werfer und Springer liegt in den benannten Gauen von Jahn im Gau VI Mitte der Deutschen Turnererschaft. Die Deutsche Turnererschaft stellt sich damit kräftig in den Dienst der Olympiavorbereitung im Sinne der Richtlinien des Reichssportführers.

### Die Osterspiele der Kreisklasse

Angenehme Ueberrassungen von Ammenborn

Die Spiele der Kreismannschaften wurden alle außerordentlich erfolgreich ausgetragen. Eindeutige Siege landeten Ammenborn - Neumark und Favorit gegen Schilberzeugung Fischen und gegen Heideburg. Letzter ließ der letzte Wind eine genaue Ballkontrolle nicht zu. Es wurden folgende Ergebnisse erzielt.

Ammenborn - Neumark 6:0 (4:0).

Gegen das wolle Verlangen der Gefellmannschaft in Ammenborn gibt es keine Entscheidung. Der Turnort Glandorf von Neumark, der an sich ein großer Köhner ist, bewogte sich in diesem Spiele so recht als Publikumsspieler. Er trat einen wesentlichen Anteil Schuld an dem Verlegen der Mannschaft. Ammenborn war mit guten Leistungen auf. Der Sieg ist auch der Höhe nach durchaus verdient.

Einen herrlichen Sieg landete Favorit gegen Schilberzeugung Fischen in Fischen. Bericht beim Gefellmannschaft lag Favorit klar mit 5:0 in Führung. Wf. Heideburg mußte die Sommerbefeuerung von Favorit durch eine 2:4 (2:0) Niederlage anerkennen.

Wife wartete gegen Wf. Fischen zwar mit guten Leistungen auf. Die Mannschaft vermochte jedoch weder gegen noch mit Wind sich bietende Vorzelenheiten auszuweichen. Die Ergebnisse der in Verlegung im Gefellmannschaft ausgetragenen Spiele veröffentlichen wir bereits getrennt.

## Unsere Ernährung aus eigener Scholle

Veranstaltung der

# MINZ

in Verbindung mit der

Landesbauernschaft, dem Halleschen Hausfrauenbund, dem Verband deutscher Frauenkultur und unter tätiger Mithilfe der Werbenden der Wehag

### am 10. und 11. April 1934

nachmittags 3.30 Uhr und abends 8 Uhr im Neumarktschützenhause, Harz 41

### Nachmittags:

Vortrag: „Unsere Ernährung aus eigener Scholle“ v. Frau Margret Schlöter, Vorsitzende des Hall. Hausfrauenbundes

### Probessien

Film: Ein Gang durch die Mitteldesche National-Zeitung  
Film mit Vortrag: „Frau und Meid im Wandel der Zeit“ (Herausgeber: Verband deutscher Frauenkultur).

Musik: Mitteldeutsches Sinfonie-Orchester Leitung: Herr Kapellmeister Zechiesing

Verteilung von Koch-Rezepten und Koch-Material.

### Abends:

Vortrag: „Unsere Ernährung aus eigener Scholle“

### Probessien

Film: Ein Gang durch die „Mitteldesche National-Zeitung“  
Theateraufführung: „Das Examenfest“, ein fröhliches Spiel von Magret Schlöter, aufgeführt von der NS-Volkshöhne unter Leitung von Heinrich Kreutz von Stadttheater

Musik: Mitteldeutsches Sinfonie-Orchester

Verteilung von Koch-Rezepten und Koch-Material.

Karten zu 50 Pf. in allen Geschäften der „Mitteldeschen National-Zeitung“ (Gießstraße 47; E. Benemann, Alter Markt 3; Lehmann, Burgstr. 7; F. A. Meyer, Hindenburgstr. 58; R. Schöne, Leipziger Str. 84; E. Stock, G. Steinstr. 15; Wolde, Steinweg 26) sowie an der Abendkasse des Saalanges.

Um Ueberfüllung zu vermeiden, werden an jeder Veranstaltung nur eine beschränkte Anzahl von Karten ausgegeben. Es empfiehlt sich daher, die Karten baldmöglichst zu besorgen. Der Vorverkauf beginnt heute, den 4. April 1934, ab 4 Uhr.

**Am Riebeckplatz C. T. G. Ulrichstr. 51**

**Wir verlängern bis einschl. Sonnabend!**

Die größte Lachbombe der letzten Monate!

**Heinz Rühmann**  
in seiner größten Parodie:

**So ein Flegel**

Der angebene Lachersfolg mit Eilan Frank, Oskar Sims, Annem. G. Gressen, Jacob Viedtke, Karl Platen, Franz Weber

Die Besucher lächeln nicht, sie lachen nicht nur, sondern an vielen Stellen dieses Lustspiels zittert das Theater vor nicht mehr zu bändigenden Heiterkeits-Anstößen . . .

**C. T. Schauburg**  
Morgen letzter Tag!  
Der herrliche Erfolgskfilm

**Es gibt nur eine Liebe**

mit Luis Graveure, Jenny Jugo, Heinz Rühmann, Ralph A. Roberts  
Die Jugend hat Zutritt!

**Schallplatten-Verleihung**  
Steinweg 8

**Detektivbüro**  
Polizeikommiss. I. R. M. Sommer  
Feld 135  
Auffahrtstraße 11  
Berliner 234 23

**PHILHARMONIE v. V. HALLE**  
6. Philh. Konzert, Stadtschützenhaus  
8 Uhr

**Verstärktes Stadttheater-Orch.**  
Leitung

**Bruno Vondenhoff**  
Violone

**Prof. Georg Kulenkampf**

Moat: Sinf. Es Dur, Viol.-Kons. D Dur, Spohr Viol. Konz. (Gesangsscene), Reges: Mozart-Varianationen  
Karten 1.- bis 4.75 bei Rothau

**Möbel**  
Geb. und neue  
Staubend billig  
in gr. Auswahl

**Mauerstr. 3**  
Am Franckenpl.

**Kuchhaus Bad Wittenfeld**  
Genie nachmittags 4 Uhr

**Unterhaltungsmusik**  
Donnerstag nachmittags 4 Uhr

**Konzert mit Tanzentlagen**

**Reichshof**

jeden Donnerstag nachmittags 4 Uhr

**Tanztee**

Kapelle Hermann Behr

**Wintergarten**

Heute Mittwoch im Kasse

**Kabarett u. Tanz**

Morgen Donnerstag im Festsaal

**Ein Fest „Altheidelberg“**  
Im Kabarett neues Programm  
7 Attraktionen

**Tanz bis 4 Uhr!**

**Wo ???**

In Halle verleiht man die angenehmen und gemüthlichsten Stunden

**Kaffee Freischütz**  
Inh. H. Hartung  
Kl. Ulrichstr. 28







**Am 2. Osterfesttag** vom 7. u. 8. Uhr entfällt nach einem, mit großer Geduld ertragenem Leben unsere geliebte, gute Schwester, Schwägerin und Tante  
**Pauline Waldeck** 82  
 im Alter von 80 Jahren.  
 Ihr Leben war aufopfernde Liebe für ihre Angehörigen.  
 Rast a. S., den 2. April 1934.  
 Köppliger Str. 194

In großem Schmerz  
**Pauline Waldeck**  
 Tochter des Verstorbenen

Die Beerdigung erfolgt am Freitag, dem 6. April 1934, Uhr aus der Kapelle des Friedhofes am Jägerbadie Kirchhofen an Beerdigungsort 2, 2 u. 3, 81. Beerdigungstermin.

Am 2. Osterfesttag verstorben nach langem Krankenlager der Elektro-Installateurmeister  
**Paul Bauersfeld**  
 78 Jahre alt, im Alter von 78 Jahren, durch eine unheilbare Krankheit, die ihn seit längerer Zeit im Bett hielt.  
 Beerdigung am Freitag, dem 6. April 1934, 10 Uhr aus dem Friedhof am Jägerbadie Kirchhofen an Beerdigungsort 2, 2 u. 3, 81. Beerdigungstermin.

Beerdigungstermin  
**Paul Bauersfeld**  
 78 Jahre alt, im Alter von 78 Jahren, durch eine unheilbare Krankheit, die ihn seit längerer Zeit im Bett hielt.  
 Beerdigung am Freitag, dem 6. April 1934, 10 Uhr aus dem Friedhof am Jägerbadie Kirchhofen an Beerdigungsort 2, 2 u. 3, 81. Beerdigungstermin.

**Dankfagung.**  
 Für die erweisen Aufmerksamkeit während der Beerdigung meiner Tochter **Milda** danken herzlich  
**Frau Frieda Bischoff**  
 Radewitz, Ostern 1934

Für die erweisen Aufmerksamkeit während der Beerdigung meiner Tochter **Milda** danken herzlich  
**Frau Frieda Bischoff**  
 Radewitz, Ostern 1934

**Rasiermesser Scheren schleift**  
**Kramer**  
 Geisstr. 33, Obere Leipziger Str. 68

**Speisezimmer Behaglichkeit**  
**Geb. Jungblut**  
 Albrechtstr. 37

**Kohlen, Brennholz, Grubebrot, Eierbrot**  
**E. Kersan**  
 Sudproben 20

**Ich bin soo zufrieden**  
**Margarete Schwabe**  
 Schönebergstr. 22

**Commex-Explosion**  
**Venus**  
 Engel-Drogerie, Hindenburg-Str. 50

**KLEIN-CONTINENTAL 34**  
**RM 188,-**  
**Friedrich Müller, Halle(S.)**  
 Leipziger Straße 29 und 256/16

**Perf. Radspanner gesucht.**  
**Fahrad-Möller**  
 Halle (S.), Schmeerstraße 1

**Kräftiger Stammpalter angekommen.**  
**Arno Eberlius**  
 nach Frau Martha, geb. Göbe  
 Delt a. S., den 2. April

**Hurt Geal Dora Geal**  
 geb. Quast  
 Bernhilde  
 Halle (S.) Ostern

**Jerma Teuscher Willi Schade**  
 grüßen als Verlebte  
 Ostern 1934  
 Neuz Hamburg

**Neuer Tag neue Lebenslust**  
**»OKASA«**  
 Bekämpft schlechte Laune u. Depressionen. Erfolge: Zusammenfassung von verschiedenen Hirnorganen und Nervenbahnen. Reguliert OKASA die Funktion d. Hormondrüsen, stärkt die Nerven und schafft gesunde Frische u. Leistungsfähigkeit. OKASA-Silber f. d. Mann, Gold f. d. Frau, 100 Tsd. 9.50. In allen Apotheken erhältlich. Zusendung der illust. Broschüre und Gratisprobe OKASA versandt geg. 24 Pfg. für Porto. **KORNO - PHARMA, BERLIN SW 247, Alle Jakobstraße 85.**

**Alleinmädchen**  
 gesucht, nicht unter 20 J., besorgte Arbeit, anständige Eltern, in der Nähe von Halle, in der Nähe von Halle, in der Nähe von Halle.

**Mädchen**  
 gesucht, nicht unter 20 J., besorgte Arbeit, anständige Eltern, in der Nähe von Halle, in der Nähe von Halle, in der Nähe von Halle.

**Mädchen**  
 gesucht, nicht unter 20 J., besorgte Arbeit, anständige Eltern, in der Nähe von Halle, in der Nähe von Halle, in der Nähe von Halle.

**Werbt für unsere Presse**

**Fest-angehänger**  
**Zimmer**  
 (möbliert) fast zu sofort bezugsfähig. Preis 2.481 an 2023, Weststraße 47.

**Wohnung**  
 (Ecke, Zimmer u. Küche) zu sofort bezugsfähig. Preis 2.481 an 2023, Weststraße 47.

**Zimmer**  
 (möbliert) Küche, Bad, WC, zu sofort bezugsfähig. Preis 2.481 an 2023, Weststraße 47.

**Inferiet in der „m n z“**

**Robe meine Sprechzeit verlegt**  
**Dr. Liselotte Sigismund**  
 Zahnärztin  
 Geisstr. 66

**Geöffnet 3-7 Uhr**  
 Besuchen Sie meine **Möbelausstellung**  
 Schälzimmer, Küchen, Polstermöbel und fast staunend billig  
**Kurt Hiller**  
 Liebenauer Straße 70  
 Ecke Hattenstraße

**Neuer Tag neue Lebenslust**  
**»OKASA«**  
 Bekämpft schlechte Laune u. Depressionen. Erfolge: Zusammenfassung von verschiedenen Hirnorganen und Nervenbahnen. Reguliert OKASA die Funktion d. Hormondrüsen, stärkt die Nerven und schafft gesunde Frische u. Leistungsfähigkeit. OKASA-Silber f. d. Mann, Gold f. d. Frau, 100 Tsd. 9.50. In allen Apotheken erhältlich. Zusendung der illust. Broschüre und Gratisprobe OKASA versandt geg. 24 Pfg. für Porto. **KORNO - PHARMA, BERLIN SW 247, Alle Jakobstraße 85.**

**»OKASA«**  
 Bekämpft schlechte Laune u. Depressionen. Erfolge: Zusammenfassung von verschiedenen Hirnorganen und Nervenbahnen. Reguliert OKASA die Funktion d. Hormondrüsen, stärkt die Nerven und schafft gesunde Frische u. Leistungsfähigkeit. OKASA-Silber f. d. Mann, Gold f. d. Frau, 100 Tsd. 9.50. In allen Apotheken erhältlich. Zusendung der illust. Broschüre und Gratisprobe OKASA versandt geg. 24 Pfg. für Porto. **KORNO - PHARMA, BERLIN SW 247, Alle Jakobstraße 85.**

**Die M n z**  
 ist am liebsten **»ESAP«**  
 Sie pflegt den **Seimatgedanken**  
 Sie bietet täglich eine **Fülle interessanter Lese-stoffes**  
 Wer die **M n z** noch nicht fähig besitzt und sie kennen lernen möchte, erhält auf Anforderung **unverbindlich eine Probe-lieferung**

**Stellenangebote Stellensuche Mietgeduche Vermietungen Tiermarkt Geldverkehr Grundstücksmarkt Kaufgeduche Verkäufe**

**Lesen Sie sich jeden Tag 10 Minuten Zeit, um die Wort-Anzeigen zu überfliegen. Auf diese Weise kann Ihnen kein Gelegenheits-lauf, kein günstiges Stellenangebot entgehen.**

**Mitteldeutsche National-Zeitung**

**Fest-angehänger**  
**Zimmer**  
 (möbliert) fast zu sofort bezugsfähig. Preis 2.481 an 2023, Weststraße 47.

**Wohnung**  
 (Ecke, Zimmer u. Küche) zu sofort bezugsfähig. Preis 2.481 an 2023, Weststraße 47.

**Zimmer**  
 (möbliert) Küche, Bad, WC, zu sofort bezugsfähig. Preis 2.481 an 2023, Weststraße 47.

**Kauf-Geduche Suche**  
 Leutenheriesch 214/215  
 Halle a. S., den 2. April 1934

**Suche**  
 für einen **»ESAP«**  
 Sie pflegt den **Seimatgedanken**  
 Sie bietet täglich eine **Fülle interessanter Lese-stoffes**  
 Wer die **M n z** noch nicht fähig besitzt und sie kennen lernen möchte, erhält auf Anforderung **unverbindlich eine Probe-lieferung**

**»OKASA«**  
 Bekämpft schlechte Laune u. Depressionen. Erfolge: Zusammenfassung von verschiedenen Hirnorganen und Nervenbahnen. Reguliert OKASA die Funktion d. Hormondrüsen, stärkt die Nerven und schafft gesunde Frische u. Leistungsfähigkeit. OKASA-Silber f. d. Mann, Gold f. d. Frau, 100 Tsd. 9.50. In allen Apotheken erhältlich. Zusendung der illust. Broschüre und Gratisprobe OKASA versandt geg. 24 Pfg. für Porto. **KORNO - PHARMA, BERLIN SW 247, Alle Jakobstraße 85.**

**»OKASA«**  
 Bekämpft schlechte Laune u. Depressionen. Erfolge: Zusammenfassung von verschiedenen Hirnorganen und Nervenbahnen. Reguliert OKASA die Funktion d. Hormondrüsen, stärkt die Nerven und schafft gesunde Frische u. Leistungsfähigkeit. OKASA-Silber f. d. Mann, Gold f. d. Frau, 100 Tsd. 9.50. In allen Apotheken erhältlich. Zusendung der illust. Broschüre und Gratisprobe OKASA versandt geg. 24 Pfg. für Porto. **KORNO - PHARMA, BERLIN SW 247, Alle Jakobstraße 85.**

**Die M n z**  
 ist am liebsten **»ESAP«**  
 Sie pflegt den **Seimatgedanken**  
 Sie bietet täglich eine **Fülle interessanter Lese-stoffes**  
 Wer die **M n z** noch nicht fähig besitzt und sie kennen lernen möchte, erhält auf Anforderung **unverbindlich eine Probe-lieferung**

**Stellenangebote Stellensuche Mietgeduche Vermietungen Tiermarkt Geldverkehr Grundstücksmarkt Kaufgeduche Verkäufe**

**Lesen Sie sich jeden Tag 10 Minuten Zeit, um die Wort-Anzeigen zu überfliegen. Auf diese Weise kann Ihnen kein Gelegenheits-lauf, kein günstiges Stellenangebot entgehen.**

**Mitteldeutsche National-Zeitung**

**Fest-angehänger**  
**Zimmer**  
 (möbliert) fast zu sofort bezugsfähig. Preis 2.481 an 2023, Weststraße 47.

**Wohnung**  
 (Ecke, Zimmer u. Küche) zu sofort bezugsfähig. Preis 2.481 an 2023, Weststraße 47.

**Zimmer**  
 (möbliert) Küche, Bad, WC, zu sofort bezugsfähig. Preis 2.481 an 2023, Weststraße 47.

**Sämereien Rosen - Stauden**  
**Samen-Frost**  
 Halle-S., Schulstr. 7 - Ruf 24522  
 Mitglied des Rabattvereins

**Allen Männern**  
 die Freude und mit sich selbst unzufrieden (Neurothetik), bringt das wissenschaftlich überarbeitete **»RASPUSAN«** (Dose 100 Kapseln) wieder. **»RASPUSAN«** (Dose 100 Kapseln) wieder. **»RASPUSAN«** (Dose 100 Kapseln) wieder. **»RASPUSAN«** (Dose 100 Kapseln) wieder.

**Schultornister**  
 aufste beste bewährt. Die Großeltern bringen schon damit zur Schule, ein Beweis für die Güte und Preiswürdigkeit!  
 Tornister aus kräftigem Leder für Knaben und Mädchen **1,25 - 1,65**  
 Tornister aus Vollleder für Knaben und Mädchen **1,75**  
 Tornister aus prima Vollleder für Knaben und Mädchen **2,-**  
 Neuhelmschule „Inge“ mit d. besten Goldschloß, ein Schloß für jedes Mädchen **1,50 - 1,80**  
 Frühstückskasten mit Metall-einsatz **2,-**  
 Schüler-Etui, Stoffe, Leder, etc. **1,50 - 2,75**

**Alle Hausfrauen**  
 lassen einen Besuch machen mit der ganz besten in Deutschland **A. K. Brautwitz 74**  
 prima Eisbrenn **48,-**  
 Eisbrenn **74,-**  
 Eisbrenn **55,-**  
**A. K. Brautwitz** Halle (S.)

**Werben heißt Leben!**  
 Nichtwerben ist Stillstand, ja oft Rückschritt. Wer leben will, muß werben; ständig werben. Wer ständig wirbt, wird die hohe Werberkraft d. Anzeige in der **»MNZ«** zu schätzen wissen

**Werben heißt Leben!**  
 Nichtwerben ist Stillstand, ja oft Rückschritt. Wer leben will, muß werben; ständig werben. Wer ständig wirbt, wird die hohe Werberkraft d. Anzeige in der **»MNZ«** zu schätzen wissen

**Werben heißt Leben!**  
 Nichtwerben ist Stillstand, ja oft Rückschritt. Wer leben will, muß werben; ständig werben. Wer ständig wirbt, wird die hohe Werberkraft d. Anzeige in der **»MNZ«** zu schätzen wissen

**Werben heißt Leben!**  
 Nichtwerben ist Stillstand, ja oft Rückschritt. Wer leben will, muß werben; ständig werben. Wer ständig wirbt, wird die hohe Werberkraft d. Anzeige in der **»MNZ«** zu schätzen wissen

**Werben heißt Leben!**  
 Nichtwerben ist Stillstand, ja oft Rückschritt. Wer leben will, muß werben; ständig werben. Wer ständig wirbt, wird die hohe Werberkraft d. Anzeige in der **»MNZ«** zu schätzen wissen

# Mitteldeutsche National-Zeitung

Einzelpreis 15 Pf.

Mittwoch, 4. April 1934

## Interview des Führers:

# Diplomatie von Mann zu Mann

Das Führerprinzip und die Volkverbundenheit im nationalsozialistischen Staat

## Wir erstreben ein besseres, glücklicheres Deutschland“

Glänzendes Zeugnis des Führers über seinen gesamten Mitarbeiterstab



Am 4. April Reichskanzler Adolf Hitler gegenüber dem Berliner Korrespondenten der Associated Press, des großen amerikanischen Nachrichtenbüros, Louis R. ... eine Unterredung, die fast zwei Stunden dauerte.

„Ganz im Gegenteil! Wir wollen nicht ein solches Volk werden, sondern eines mit höchstmöglicher Lebensstandard. Ich gebe Amerikaner Recht, wenn er nicht alle machen will, sondern wenn er gleichsam Prinzip der Stufenleiter huldigt. Nur einem jeden die Möglichkeit gegeben werden sollte zu erklimen.“

die Persönlichkeit Adolf Hitlers dem amerikanischen Volke besser verständlich zu machen.

„Was ist Ihre Einstellung, Herr Reichskanzler, gegenüber der Kritik, der persönlichen, wie auch der pressmäßigen?“

Der Kanzler entgegnete sofort: „Wissen Sie auch, daß ich einen ganzen Stab von Sachkennern des wirtschaftlichen, sozialen und politischen Lebens um mich versammelt habe, deren einzige Aufgabe es ist, Kritik zu üben? Ehe wir ein Geleß verabschieden, zeige ich es im Entwurf diesen Männern und frage Sie.“

### „Bitte, was ist hieran falsch?“

„Bitte, was ist hieran falsch?“

### Die Welt hat nie ein schöneres Beispiel von blinder Einfühlung erlebt

als das, welches meine Mitarbeiter geben. Vielleicht liegt der Grund, warum Märden dieser Art entstehen, in der Tatsache, daß ich nicht etwa mit Nullen umgeben habe, sondern mit wirklichen Männern. Nullen sind gering, wenn es sich um die abzurufen begeben, wenn es schließt geht. Die Männer um mich sind kantige, aufrechte Männer. Ein jeder von ihnen ist eine kraftvolle Persönlichkeit. Ein jeder hat seinen Willen und ist von Ehrgeiz erfüllt. Wenn sie nicht ehrgeizig wären, so fänden sie nicht, wo sie heute sind. Ich begrüße den Ehrgeiz.

„Bitte, was ist hieran falsch?“

### Die Welt hat nie ein schöneres Beispiel von blinder Einfühlung erlebt

als das, welches meine Mitarbeiter geben. Vielleicht liegt der Grund, warum Märden dieser Art entstehen, in der Tatsache, daß ich nicht etwa mit Nullen umgeben habe, sondern mit wirklichen Männern. Nullen sind gering, wenn es sich um die abzurufen begeben, wenn es schließt geht. Die Männer um mich sind kantige, aufrechte Männer. Ein jeder von ihnen ist eine kraftvolle Persönlichkeit. Ein jeder hat seinen Willen und ist von Ehrgeiz erfüllt. Wenn sie nicht ehrgeizig wären, so fänden sie nicht, wo sie heute sind. Ich begrüße den Ehrgeiz.

„Bitte, was ist hieran falsch?“

### Die Welt hat nie ein schöneres Beispiel von blinder Einfühlung erlebt

als das, welches meine Mitarbeiter geben. Vielleicht liegt der Grund, warum Märden dieser Art entstehen, in der Tatsache, daß ich nicht etwa mit Nullen umgeben habe, sondern mit wirklichen Männern. Nullen sind gering, wenn es sich um die abzurufen begeben, wenn es schließt geht. Die Männer um mich sind kantige, aufrechte Männer. Ein jeder von ihnen ist eine kraftvolle Persönlichkeit. Ein jeder hat seinen Willen und ist von Ehrgeiz erfüllt. Wenn sie nicht ehrgeizig wären, so fänden sie nicht, wo sie heute sind. Ich begrüße den Ehrgeiz.

„Bitte, was ist hieran falsch?“

### Die Welt hat nie ein schöneres Beispiel von blinder Einfühlung erlebt

als das, welches meine Mitarbeiter geben. Vielleicht liegt der Grund, warum Märden dieser Art entstehen, in der Tatsache, daß ich nicht etwa mit Nullen umgeben habe, sondern mit wirklichen Männern. Nullen sind gering, wenn es sich um die abzurufen begeben, wenn es schließt geht. Die Männer um mich sind kantige, aufrechte Männer. Ein jeder von ihnen ist eine kraftvolle Persönlichkeit. Ein jeder hat seinen Willen und ist von Ehrgeiz erfüllt. Wenn sie nicht ehrgeizig wären, so fänden sie nicht, wo sie heute sind. Ich begrüße den Ehrgeiz.

„Bitte, was ist hieran falsch?“

### Die Welt hat nie ein schöneres Beispiel von blinder Einfühlung erlebt

als das, welches meine Mitarbeiter geben. Vielleicht liegt der Grund, warum Märden dieser Art entstehen, in der Tatsache, daß ich nicht etwa mit Nullen umgeben habe, sondern mit wirklichen Männern. Nullen sind gering, wenn es sich um die abzurufen begeben, wenn es schließt geht. Die Männer um mich sind kantige, aufrechte Männer. Ein jeder von ihnen ist eine kraftvolle Persönlichkeit. Ein jeder hat seinen Willen und ist von Ehrgeiz erfüllt. Wenn sie nicht ehrgeizig wären, so fänden sie nicht, wo sie heute sind. Ich begrüße den Ehrgeiz.

### „Wie halten Sie den Kontakt mit dem einfachen Mann aufrecht?“

„Wie halten Sie den Kontakt mit dem einfachen Mann aufrecht?“

### Die Welt hat nie ein schöneres Beispiel von blinder Einfühlung erlebt

als das, welches meine Mitarbeiter geben. Vielleicht liegt der Grund, warum Märden dieser Art entstehen, in der Tatsache, daß ich nicht etwa mit Nullen umgeben habe, sondern mit wirklichen Männern. Nullen sind gering, wenn es sich um die abzurufen begeben, wenn es schließt geht. Die Männer um mich sind kantige, aufrechte Männer. Ein jeder von ihnen ist eine kraftvolle Persönlichkeit. Ein jeder hat seinen Willen und ist von Ehrgeiz erfüllt. Wenn sie nicht ehrgeizig wären, so fänden sie nicht, wo sie heute sind. Ich begrüße den Ehrgeiz.

## Präsidentenwahlwahlen in CSR

Masaryk und die Subalternen

Reise Barthous nach Rom?

Masaryks Wiederwahl soll das überschüssige Vermögen der Tschechoslowakei zur Demokratie zum Ausdruck bringen.

Masaryk ist heute im tschechischen Lager die einzige Persönlichkeit, auf die sich die tschechischen Parteien einigen konnten und die auch nicht-tschechischen Parteien genossen ist. Bei den „demokratischen“ Parteien ist er in den letzten Monaten in der Form von Ausnahmestimmen gesammelt worden, sind die Oppositionsparteien, die unter normalen Umständen niemals ihre Stimme für Masaryk abgeben würden, einfach gezwungen, den ihnen von den Regierungsparteien präsentierten Kandidaten zu wählen, wollen sie nicht Gefahr laufen, als „haatsfeindliche“ Partei der beherrschenden Auflösung zu verfallen.

And so werden auch die subalternen, ungarischen und slowakischen Oppositionsparteien diesmal Thomas Masaryk zum Präsidenten wählen, wie sie jetzt unter dem Druck der Reichsliste aufstehen, wenn Wäse und Straßen der Städte in ihrer Heimat nach dem Präsidenten umbenannt werden. Daß die Wahl der Tschechen wieder auf Masaryk fallen werde, war zu erwarten. Für sie ist er der große Freiheitsheld, der ihnen die staatliche Freiheit und Selbstständigkeit, erlangt hat, der Nationalheld, der ihnen bereits erdenken und verklärt wie ein Olympier erscheint. — Die Subalternen beugen sich vor Masaryk, weil sie die Macht beugt, sie bereiten ihm Ehrungen, weil offene Ablehnung als staatsfeindliche Gesinnung bestraf wird, und sie wählen ihn, weil Opposition beherrschend verboten ist.

Thomas Masaryk verdankt seinen Aufstieg wie fast alle tschechischen Politiker der deutschen Kultur und der deutschen Wissenschaft. Der arme slowakische Aufsteiger hat die großen Ziele. In der ersten Hälfte des Jahrhunderts war er ein Schüler der deutschen Mittelklassen in Wien und die deutsche Universität in Wien. Hier stabilisierte er sich als Dozent der Philosophie, hier schrieb er in deutscher Sprache seine philosophischen